

Verzeichnis der Kopiervorlagen

	Titel	Verweise im Buch	
KV 1	Wer bin ich als Lehrer/in?	S. 17	
KV 2a	Selbsteinschätzungsbogen zum Arbeitsverhalten (allgemein)	S. 138	
KV 2b	Selbsteinschätzungsbogen zum Arbeitsverhalten (bei Gruppenarbeit)	S. 41, 138	
KV 2c	Klassenrat leiten – so geht's!	S. 44	 
KV 2d	Klassenratsregeln	S. 45	
KV 2e	Protokollvorlage Klassenrat	S. 176	
KV 3a	Regeln für das Klassenleben	S. 86	
KV 3b	Regeln für das Arbeiten in der Klasse	S. 86	
KV 3c	Wie funktioniert unsere Regel des Monats?	S. 87	
KV 4	Das bin ich! (Steckbrief für ein Erinnerungsbuch)	S. 97	 
KV 5a	Vierblättriges Kleeblatt (Schüler/innen)	S. 56	
KV 5b	Vierblättriges Kleeblatt (Eltern)	S. 193	
KV 6	Personensuche (Schüler/innen)	S. 56, 76	
KV 7a	Ein Brief an mich selbst: Schablone für Briefumschläge	S. 60	
KV 7b	Ein Brief an mich selbst: Bastelanweisung Briefumschlag	S. 60	
KV 8a	Regeln für gutes Zuhören	S. 67, 167, 169	
KV 8b	»Bin ich ein guter Zuhörer?«	S. 67, 169	 
KV 9	Das Ritual der stillen Minute	S. 68	 
KV 10	Aufgabenteilung für Klassenlehrerteams	S. 16, 73	
KV 11	Materialliste für Schüler/innen	S. 73, 76	
KV 12	Hausaufgabengutschein	S. 74, 104	
KV 13	Begrüßungslied »If you're happy ...«	S. 76, 78, 85	
KV 14	Schulrallye	S. 76	
KV 15	Partnersuche (Eltern)	S. 193	
KV 16	Frühstückssets – Papier marmorieren	S. 79	
KV 17	Steckbrief über sich selbst	S. 83	
KV 18a	Cluster »Zeugnistag«	S. 91	
KV 18b	Ein eigener Text zum Thema »Zeugnistag«	S. 92	
KV 18c	Der Beginn des Lieds »Zeugnistag« (Reinhard Mey) – Schreibauftrag	S. 92	
KV 18d	Das Ende des Lieds – eigene Meinung	S. 92	
KV 18e	Zusatzaufgaben zum Lied »Zeugnistag«	S. 92	
KV 19a	Brief aus der Zukunft (Lehrerin)	S. 97	
KV 19b	Brief aus der Zukunft (Lehrer)	S. 97	
KV 20a	Bewertung von Mappen: Selbsteinschätzungsbogen für Schüler/innen	S. 119, 149	
KV 20b	Bewertung von Mappen: Bewertungsbogen für Lehrer/innen	S. 119, 149	
KV 21	So klappt's mit den Hausaufgaben!	S. 120, 147	 
KV 22a	Adressliste und Einverständniserklärung der Eltern	S. 121	
KV 22b	Telefonkette	S. 121	 
KV 23	Beobachtungsbogen	S. 122	
KV 24	Ämterliste	S. 122	

	Titel	Verweise im Buch	
KV 25	Lerntagebuch	S. 139, 140	
KV 26	Logbuch	S. 141	
KV 27	Portfolio	S. 142	
KV 28	Wochenplan	S. 144	
KV 29	Checkliste »Ich packe meinen Ranzen«	S. 146	 
KV 30a	Die Geschichte von den beiden Eseln (Anfang)	S. 164	
KV 30b	Die Geschichte von den beiden Eseln (Ende)	S. 164	
KV 30c	Die Geschichte von den beiden Eseln	S. 166	
KV 31a	Rollenspiel »Begründete Ich-Botschaft«	S. 171	
KV 31b	»Begründete Ich-Botschaft« – Schilder	S. 173	
KV 31c	»Begründete Ich-Botschaft« – typische Konfliktsituationen	S. 174	
KV 31d	»Begründete Ich-Botschaften« formulieren	S. 174	
KV 32a	Klassenfahrt – Elternbrief 1	S. 180	
KV 32b	Packliste (Klassenfahrt)	S. 180	 
KV 32c	Einverständniserklärungen der Eltern (Klassenfahrt)	S. 180	
KV 32d	Klassenfahrt – Informationen über Schüler/in	S. 180	
KV 32e	Klassenfahrt – Elternbrief 2	S. 180	
KV 33	Einladung zum Elternabend	S. 187	
KV 34	Elternbrief: L-E-S-G	S. 203	 

Wer bin ich als Lehrer/in? Wie möchte ich sein?

1. Eigene Lernerfahrungen und Vorbilder

- An welche Lehrkräfte meiner Schulzeit erinnere ich mich besonders? Warum?
- Wenn ich an positive Lernerlebnisse in meinem Leben denke, an welches erinnere ich mich besonders deutlich? Ist es mit einer bestimmten Lehrkraft oder einem anderen Erwachsenen verbunden? Was an deren Verhalten war wichtig für mich?
- Was habe ich in meiner Schulzeit als belastend empfunden? Welche Rolle haben Lehrer/innen in diesem Zusammenhang gespielt?
- Gibt es Hochschullehrer/innen, die mich beeindruckt haben? Durch welche Eigenschaften oder welche Haltung?

2. Biografische Prägung

- Welchen Erziehungsstil habe ich durch meine Eltern kennengelernt? In welcher Weise prägt er mich?
- In welcher Weise könnte ich geprägt sein durch meine Stellung in der Geschwisterfolge? Beobachte ich manchmal an meinem Verhalten als Lehrer/in Parallelen zu meinem Verhalten meinen Geschwistern gegenüber in meiner Kindheit?
- Wie war ich selbst als Schüler/in? Welche Eigenschaften könnten meine Lehrer/innen an mir wahrgenommen haben? Wie denke ich über mein Verhalten als Schüler/in?
- Wenn ich ähnliche Verhaltensweisen bei Schüler/innen beobachte – was empfinde ich dann? Wie gehe ich damit um?

3. Eigene Ideale

- Was hat mich dazu bewogen, Lehrer/in zu werden?
- Welche Lehrerin, welcher Lehrer möchte ich für meine Schüler/innen sein?
- In welcher Hinsicht entspricht mein Auftreten als Lehrer/in schon meinen Vorstellungen davon, wie ich sein möchte?
- Was gefällt mir noch nicht an meinem Auftreten und Handeln als Lehrer/in? Habe ich Ideen, wie ich dies ändern kann?

4. Mein Verhältnis zu den Schüler/innen

- Nehme ich die Schüler/innen als Subjekte ihres Lernens wahr? Was verstehe ich darunter, wenn Kinder und Jugendliche »Subjekte ihres Lernens« sind?
- Wie gehe ich – innerlich und nach außen – damit um, wenn ich den Eindruck habe, dass eine Schülerin oder ein Schüler mich nicht mag?
- Was sollen Schüler/innen an mir schätzen?
- Wo ziehe ich die Grenze zwischen den Schüler/innen und mir? Wie gehe ich etwa mit »Facebook-Freundes-anfragen« um? Warum verhalte ich mich so?

5. Verhältnis von Nähe und Distanz

- Worüber spreche ich mit meinen Freundinnen und Freunden, meinem Partner bzw. meiner Partnerin, meinen Kindern? Sind die Gesprächsthemen vielfältiger Natur oder geht es vorwiegend um die Schule?
- Wann komme ich dazu, in Ruhe zu essen, mich an der frischen Luft zu bewegen, Sport, Musik oder anderes zu tun, das mir selbst guttut? Was tut mir überhaupt gut?
- Welche kleinen Dinge im Alltag schaffen in mir Zufriedenheit? In welchen Momenten bin ich glücklich? Wann gelingt es mir, diese in meinem Alltag zu integrieren?
- Schaffe ich es regelmäßig, die Gedanken um Schule, Schüler/innen und Kolleg/innen abzuschalten und mich meiner Freizeit zu widmen?
- Wenn ich die letzte Frage nicht mit »Ja« beantworten konnte: Wie wünsche ich mir das Verhältnis zwischen Arbeit und Erholung? Was könnte mir dabei helfen, diesem Ziel näherzukommen?

Selbsteinschätzungsbogen zum Arbeitsverhalten (allgemein)

Schriftliche Selbsteinschätzung (Schüler/in, fachspezifisch)

Name:

Klasse: Schuljahr 20 / Datum:

Fach:

1. Was macht dir in (Fach eintragen) Spaß, was magst du an diesem Fach?

.....
.....

2. Welche Themen oder Fragen interessieren dich in (Fach eintragen) besonders?

.....
.....

3. Was kannst du schon gut?

.....
.....

4. Was fällt dir im Fach zurzeit eher schwer?

.....
.....

5. Was kannst du selbst tun, um dich zu verbessern?

.....
.....

6. Welche Unterstützung wünschst du dir – und von wem?

.....
.....

Selbsteinschätzungsbogen zum Arbeitsverhalten (bei Gruppenarbeit)

Schriftliche Selbsteinschätzung (Gruppenarbeit)

Name:

Klasse: Schuljahr 20 / Datum:

Fach:

1. Was hat dir an dieser Gruppenarbeit besonders gut gefallen?

.....

2. Was hat dir während dieser Gruppenarbeit nicht gut gefallen, dich gestört oder geärgert?

.....

3. Welches Teilthema hat dich während der Gruppenarbeit besonders interessiert?

.....

4. In welcher Hinsicht hast du dich besonders gut in die Arbeit deiner Gruppe eingebracht?

.....

5. Hättest du die Gruppenarbeit noch besser unterstützen können? Wenn ja: wie?

.....

6. Was kannst du bei einer nächsten Gruppenarbeit selbst besser machen?

.....

7. Hast du eine Idee, wie man die Gruppenarbeit noch effizienter gestalten könnte?

.....

8. Welche Unterstützung wünschst du dir bei der nächsten Gruppenarbeit – und von wem?

.....

Klassenrat leiten – so geht's!

1.

Beginn

»Hiermit eröffne ich den Klassenrat.«

2.

Bericht aus der SV

3.

Protokoll verlesen

- ▶ Werden die Beschlüsse richtig wiedergegeben?
- ▶ Haben die Absprachen geklappt?

4.

Ämter neu vergeben

- ▶ Namen auf dem Ämterplakat aktualisieren

5.

Notizen von der Wandzeitung besprechen

▶ Lob – Kritik – Wünsche

- Klassenratsleiter/in liest Lob vor
- Klassenratsleiter/in liest Wünsche/Kritik vor: Ist das noch aktuell?
- Die Verfasserin, der Verfasser erläutert ihren/seinen Wunsch oder Kritik
 - *Bei Kritik:* Die oder der Kritisierte schildert, wie sie/er das Problem sieht.
- Diskussion der ganzen Klasse
- Suche nach möglichen Lösungen:
 - *Bei Kritik:* Wie wollen wir in Zukunft mit dem Problem umgehen?
 - *Bei einem Wunsch:* Stimmen wir als Klasse dem Wunsch zu?
Wenn ja: Wie gehen wir vor, um ihn umzusetzen?
- Beschlussfassung (oft durch Abstimmung)
- Ergebnis ins Protokoll

6.

Ende

»Hiermit beende ich den Klassenrat.«

Klassenratsregeln

REGELN FÜR DEN KLASSEN RAT

1. Wenn ich etwas sagen möchte, melde ich mich – ich rufe nicht dazwischen.
2. Ich höre zu und bin aufmerksam.
3. Ich verhalte mich ruhig und führe keine »Seitengespräche«.
4. Ich spreche die/den andere/n direkt an (»Du«) und spreche nicht über sie oder ihn.
5. Besprochen wird nur, was auf der Wandzeitung steht.
6. Wir sprechen nur über Personen, die anwesend sind.
7. Wenn ich mich über jemanden ärgere, spreche ich sie/ihn darauf an – nur wenn das nichts nützt, kann ich meine Kritik an die Wandzeitung schreiben.
8. Wenn ich etwas zum Gesprächsverlauf sagen möchte, melde ich mich mit zwei Fingern – dann werde ich als Nächste/r drangenommen.

Protokollvorlage Klassenrat

Diese Vorlage hilft dir beim Abfassen deines Protokolls. Bemühe dich, gut und übersichtlich zu schreiben. Du kannst Überschriften hervorheben, indem du sie unterstreichst und/oder eine andere Farbe verwendest. Wenn du möchtest, kannst du dein Protokoll verschönern (zum Beispiel mit kleinen Zeichnungen).

Klassenratsprotokoll vom

Leiter/in: Assistent/in:

Zeitwächter/in: Regelwächter/in:

Protokollant/in:

Es fehlen:

Lob

Gelobt wird

....., weil sie/er

....., weil sie/er

Kritik

1. kritisiert, dass

Wir beschließen, dass

2. kritisiert, dass

Wir beschließen, dass

Wünsche

..... wünscht sich, dass

Beschluss der Klasse:

.....

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen, Nein-Stimmen, Enthaltungen

.....

Datum Unterschrift Protokollant/in

Regeln für das Klassenleben

1. Wir achten aufeinander.

2. Wir gehen freundlich miteinander um.

3. Wir verletzen einander nicht mit Worten oder Taten.

4. Wenn wir arbeiten, achten wir darauf, uns nicht gegenseitig zu stören.

5. Ämter führen wir regelmäßig aus.

Regeln für das Arbeiten in der Klasse

1. Wir versuchen, konzentriert zu arbeiten.
2. Ich arbeite an einem aufgeräumten Arbeitsplatz. Frühstücksdosen, Becher und Trinkflaschen stehen nur beim Frühstück auf dem Tisch.
3. Wir können zusammenarbeiten, wenn wir uns nicht gegenseitig stören oder anders ablenken.
4. Wenn jemand Hilfe braucht, sucht er/sie sich leise jemanden als Helfer/in.
5. Wenn ich eine Arbeit beendet habe, schaue ich noch einmal darauf, ob ich alles sorgfältig erledigt habe, und trage die Arbeit in meinen Wochenplan ein.
6. Arbeitszettel werden immer sofort abgeheftet.
7. Bevor ich eine neue Arbeit beginne, räume ich alle Arbeitsmaterialien ordentlich weg, die ich nicht mehr benötige.
8. Eine Arbeit, die ich in »Mein Portfolio« aufnehmen möchte, lege ich sofort in meine Portfolio-Mappe.
9. Bevor ich in die Pause gehe, räume ich meinen Arbeitsplatz ordentlich auf.
10. Bevor ich nach Hause gehe, trage ich die Hausaufgaben in mein Hausaufgabenheft ein. Ich packe auch alle Arbeitsmaterialien in meinen Ranzen, die ich für die Hausaufgaben benötige.

Wie funktioniert unsere Regel des Monats?

Die »Regel des Monats« dient dem Zweck, die Aufmerksamkeit der Klasse auf eine der Klassenregeln zu lenken, die im Laufe eines Monats trainiert werden soll.

Dafür wählt die Klasse eine Regel aus, deren Einhaltung noch nicht so gut funktioniert. In den Kästen unten werden der jeweilige Monat und die ausgewählte Regel gut sichtbar eingetragen. Der Regelkasten kann auch auf ein Plakat übertragen werden. Dann ist zusätzlich Platz für ein oder zwei Bilder oder Fotos von Standbildern, die die Regel veranschaulichen, beispielsweise durch Darstellung des nicht erwünschten Verhaltens.

Unsere Regel des Monats

Das bin ich!

Name:

Anschrift:

E-Mail-Adresse:

Geburtstag:

Mein Lebensmotto:

Hobbys:

Mein Lieblingsort in meiner Stadt/meinem Dorf ist

weil

Dort würde ich gerne mal leben:

Ich mag gerne (Lieblingsessen/-musik/-buch ...):

Wenn ich mich heute für einen Beruf entscheiden müsste, würde ich

weil

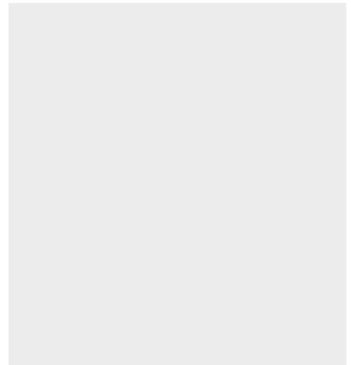
Meine Lieblingsfächer sind

Themen, die mich zurzeit besonders interessieren:

Eine Frage, über die ich gerne mal in Ruhe diskutieren würde:

Wenn ich auf die letzten Schuljahre zurückblicke, dann erinnere ich mich besonders gerne an ...

Außerdem möchte ich sagen:



Vierblättriges Kleeblatt (Schüler/innen)

Vier Dinge, die wir alle mögen:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

Wir heißen:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

Jede/r hat eine besondere Stärke:

Vier Dinge, die wir alle nicht mögen:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

Vierblättriges Kleeblatt (Eltern)

Vier Dinge, die wir alle mögen:

1.
2.
3.
4.

Wir heißen und sind die Eltern von:

1.
2.
3.
4.

Jeder ist ein eigener Mensch – etwas, was nur eine/r aus unserer Gruppe besonders gut kann oder besonders gerne mag:

1.
2.
3.
4.

Vier Dinge, die wir alle nicht mögen:

1.
2.
3.
4.

Personensuche (Schüler/innen)

Suche zu jeder Frage eine Mitschülerin oder einen Mitschüler. Versuche, möglichst viele unterschiedliche Namen von Mädchen und Jungen zu sammeln! Du kannst bei jeder Frage zwei Namen eintragen.

Wer hat ein Haustier? Welches?

.....

Wer kann Kuchen backen?

.....

Wer hat schon mal in einem Zelt übernachtet?

.....

Wer war in den letzten zehn Tagen schwimmen?

.....

Wer hat genauso viele Geschwister wie du?

.....

Wer ist im gleichen Monat geboren wie du?

.....

Wer kann ein Lied pfeifen?

.....

Wer hat dasselbe Hobby wie du? Welches?

.....

Wer spielt ein Instrument?

.....

Wer ist ungefähr so groß wie du?

.....

Wer hat dieselbe Lieblingsessorte wie du?

.....

Wer hat schon mal in einem anderen Ort gewohnt?

.....

Wer hat dasselbe Lieblingsfach wie du?

.....

Wessen Vorname beginnt mit demselben Buchstaben wie deiner?

.....

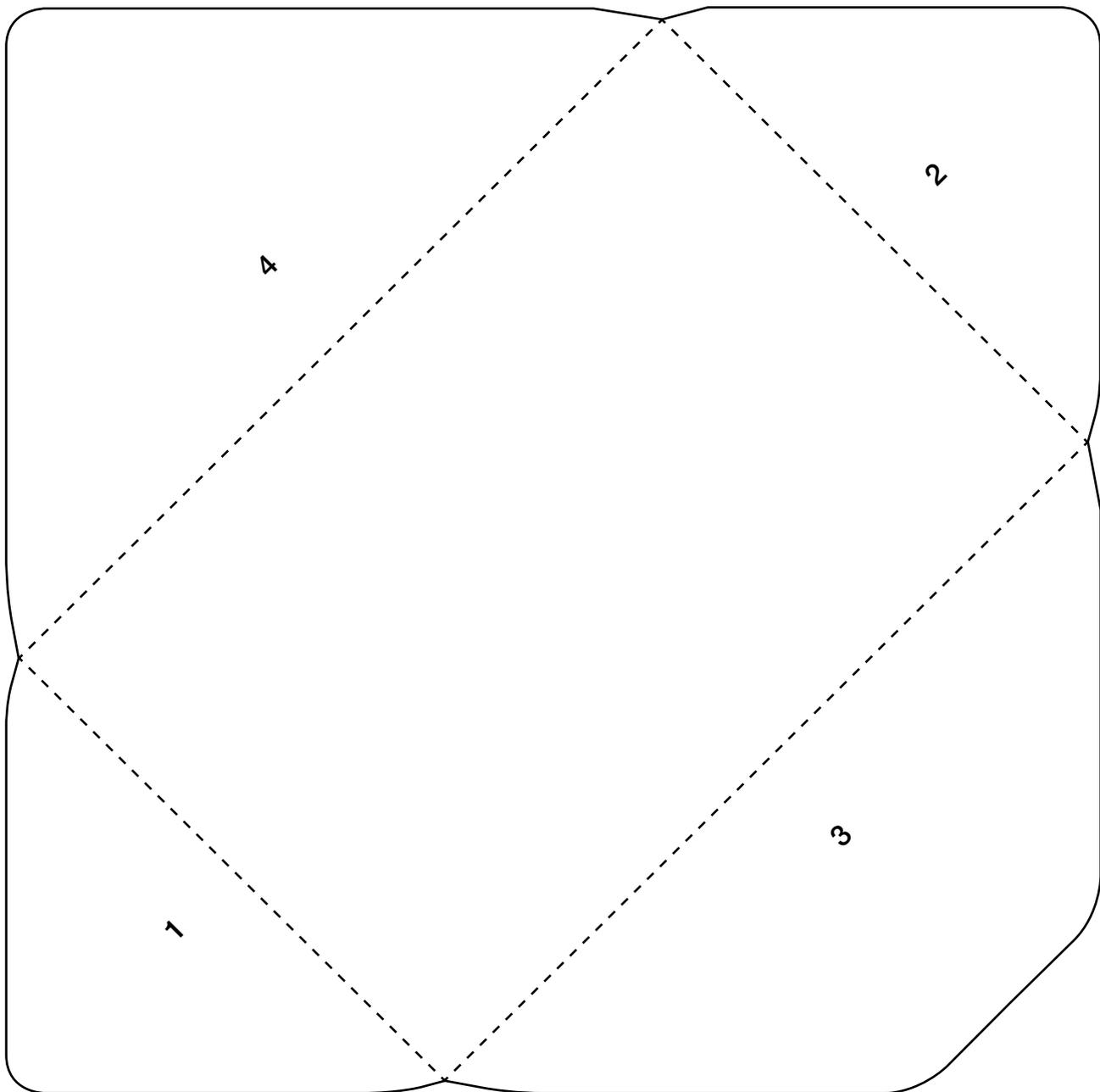
Wer war in den letzten Ferien in einem anderen Land?

.....

Wer macht gerne Fahrradtouren?

.....

Ein Brief an mich selbst: Schablone für Briefumschläge



Ein Brief an mich selbst: Bastelanweisung Briefumschlag

Material:

- Tonkarton (mindestens 21 x 21 cm) für Schablonen
- Papier, z. B. alte Kalenderblätter oder Geschenkpapier in fester Papierqualität (Größe mindestens 21 x 21 cm)
- Schere
- Bleistift
- Klebestift

So geht's:

1. Die Umschlag-Schablone auf das Papier (Kalenderblatt, Geschenkpapier oder Tonpapier) legen, die Umrisse mit einem Bleistift übertragen und ausschneiden.
2. Anschließend den Umschlag so vor sich legen, dass Seite 3 nach unten zeigt.
3. Seite 3, danach 1 und 2, dann Seite 4 nach innen falten.
4. Seite 1, 2 und 4 wieder aufklappen.
5. Die beiden unteren Ränder von Seite 3 etwa 1 cm breit mit einem Klebestift einstreichen, anschließend die Seiten 1 und 2 nach innen klappen, die jeweils passenden Ränder auf die mit Kleber eingestrichenen Ränder von Seite 3 kleben.

Variante 1:

Eine eigene Schablone in anderem Format herstellen.

Variante 2:

Einen gekauften Briefumschlag (beispielsweise C6) nehmen, vorsichtig die geklebten Rändern lösen. Den aufgeklappten Umschlag auf Tonkarton legen oder aufkleben. Mit Bleistift die Umrandungen übertragen und ausschneiden.

Regeln für gutes Zuhören

1. Ich höre aufmerksam zu und interessiere mich für das, was mein Gesprächspartner erzählt.
2. Ich unterbreche nicht.
3. Ich gebe keine Kommentare und werte nicht.
4. Ab und zu gebe ich in meinen eigenen Worten wieder, was ich verstanden habe:
 - »Habe ich es richtig verstanden, dass du ...«
 - »Wenn ich dich richtig verstanden habe, dann ...«
5. Ich achte darauf, welche Gefühle ich bei meinem Gesprächspartner wahrnehme, und kann diese ansprechen:
 - »Ich habe den Eindruck, dass du ... bist.«
6. Wenn ich etwas nicht verstehe, frage ich nach.
7. In Konfliktgesprächen gebe ich erst knapp wieder, was mein Gegenüber gesagt hat. Dann sage ich, wie ich über das Thema denke oder wie ich die Situation sehe.

»Bin ich ein guter Zuhörer?«

Wie siehst du dich selbst? Kreuze an.

	Die Aussage trifft auf mich ... zu			
	ganz	weitgehend	teilweise	noch nicht
Ich sitze meinem Gesprächspartner zugewandt gegenüber.				
Ich halte Blickkontakt mit meinem Gesprächspartner.				
Ich konzentriere mich auf meinen Gesprächspartner und lasse mich nicht ablenken.				
Ich unterbreche meinen Gesprächspartner nicht durch das Einbringen eigener Ideen oder anderer Themen.				
Ich frage nach, wenn ich mir unsicher bin, ob ich etwas richtig verstanden habe.				
Ich achte auf Gefühlsäußerungen und Meinungen meines Gesprächspartners und frage nach, ob ich diese richtig wahrnehme.				
Gelegentlich fasse ich zusammen, was ich verstanden habe.				
Ich kommentiere die Sichtweise meines Gesprächspartners nicht.				
Innerlich interessiere ich mich für das, was mein Gegenüber mir erzählt.				
Ich respektiere meinen Gesprächspartner und finde es normal, dass er manches anders sieht und beurteilt als ich.				
Im nächsten Gespräch achte ich besonders darauf, dass ich ...				

Das Ritual der stillen Minute

Ein Merkblatt für die Lehrkraft

Die »stille Minute« hat zum Ziel, alle Schüler/innen einer Klasse durch einen rituellen Rahmen zur Ruhe kommen zu lassen, indem sie für einen Zeitraum von ein, zwei oder drei Minuten vollständig ruhig sind. Das fällt vielen Kindern nicht leicht. Deshalb sollten sie dazu angeregt werden, eine entspannte Sitzhaltung einzunehmen. Ein zuvor vereinbartes Klangsignal läutet die stille Minute ein.

Hinführung

»Setze dich bequem hin. Lege dann den Kopf in deine Arme auf den Tisch. Du kannst die Augen dabei schließen. Wenn du gleich unseren Ton hörst, sei bitte für eine Minute ganz ruhig. Achte darauf, was du dann hörst. Versuche einmal zu spüren, wie lang eine Minute ist.«

Es sollte Wert darauf gelegt werden, dass die Schüler/innen die beschriebene Haltung einnehmen – das erleichtert das Entspannen und verhindert, dass Mitschüler/innen sich beobachtet fühlen. Als Instrument zur Erzeugung des Klangsignals eignet sich ein Oberton-Klangstab (erhältlich in Musikgeschäften), eine Klangschale oder ein »Regenmacher«.

Da das Ritual der stillen Minute nur wirkt, wenn es konsequent durchgeführt wird, sollte man in der Einführungsphase relativ streng sein und bei störenden Geräuschen wie Lachen oder Reden von vorne beginnen.

Abschluss

»Wenn du gleich den Klangstab hörst, ist die Minute um. Versuche, die ruhige Stimmung in dir zu behalten. (Klangstab anschlagen) Du kannst jetzt deine Augen langsam wieder öffnen. Setze dich allmählich wieder normal hin.«

Im Anschluss an die stille Minute sollte den Schüler/innen Gelegenheit gegeben werden, von den Geräuschen zu berichten, die sie während der Ruhephase wahrgenommen haben. Die Stimmung im Klassenraum wird sich spürbar entspannen. Anschließend kann wieder gearbeitet werden, konzentrierter und ruhiger als zuvor.

Rituale funktionieren besonders gut, wenn sie regelmäßig durchgeführt werden und in ihrem Ablauf vertraut sind. Deshalb ist es gut, die Anleitung für die »stille Minute« stets ähnlich zu formulieren. Das folgende Merkblatt kann ausgeschnitten und laminiert werden, damit man es im Unterricht als Formulierungshilfe verwenden kann.



Hinführung

»Setze dich bequem hin. Lege dann den Kopf in deine Arme auf den Tisch. Du kannst die Augen dabei schließen. Wenn du gleich unseren Ton hörst, sei bitte für eine Minute ganz ruhig. Achte darauf, was du dann hörst. Versuche einmal zu spüren, wie lang eine Minute ist.«

Abschluss

»Wenn du gleich den Klangstab hörst, ist die Minute um. Versuche, die ruhige Stimmung in dir zu behalten. (Klangstab anschlagen) Du kannst jetzt deine Augen langsam wieder öffnen. Setze dich allmählich wieder normal hin.«

(nach Friedrichs 2002, S. 12f.)

Aufgabenteilung für Klassenlehrerteams

1. Modell: Klassenlehrerteam

Das folgende Konzept wurde für Teams aus zwei gleichberechtigten Klassenlehrer/innen entwickelt.

Klassenlehrer/in A	Klassenlehrer/in B
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Gestaltung der ersten Tage in Jg. 5 	
<ul style="list-style-type: none"> • Besprechung der Schulordnung und anderer geltender Regeln (etwa: Organisation des Essens in der Mensa, Verhalten in Pausen, Verhalten bei Feuerwarnung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle der offiziellen Adressliste • Anfertigung und Betreuung der Adressliste und Telefonkette auf der Grundlage einer durch die Eltern erstellten Adressliste (Datenschutz)
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung des Klassenrats (oder der Klassenlehrerstunde) – möglichst gemeinsam, sonst abwechselnd 	
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereiten des Klassenraums vor der Übernahme einer neuen Klasse • Unterstützung der Planung und Umsetzung von Ideen der Schüler/innen zur Raumgestaltung 	
<ul style="list-style-type: none"> • Lernentwicklungsgespräche mit Schüler/innen: <ul style="list-style-type: none"> ➔ Aufteilung der Klasse in zwei gleichgroße Gruppen, jede/r Klassenlehrer/in übernimmt eine Gruppe; jährlicher Wechsel der Gruppen 	
<ul style="list-style-type: none"> • arbeitsteilig: Führen von Elterngesprächen (siehe Modell Lernentwicklungsgespräche) 	
<ul style="list-style-type: none"> • abwechselnd: Eingabe der Zeugnisnoten 	
<ul style="list-style-type: none"> • Leitung von pädagogischen Konferenzen, Klassenkonferenzen und Zeugnis Konferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Protokollieren der Ergebnisse von Konferenzen auf Klassenebene
<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Planung von Wandertagen und Klassenfahrten 	
<ul style="list-style-type: none"> • Austeilen von Elternbriefen, Einsammeln und Kontrollieren von Zetteln und Geld 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit dem Klassenbuchdienst (Namen und Dienste eintragen, Klassenbuchdienst in seine Aufgaben einweisen, Vollständigkeit kontrollieren)

2. Modell: Klassenlehrer/in und Co-Klassenlehrer/in

Das folgende Konzept wurde für den Fall entwickelt, dass es in den Klassen je eine/n Klassenlehrer/in (KL) und eine/n Co-Klassenlehrer/in (Co-KL) gibt. Anliegen ist es, die Klassenlehrer/innen durch eine klare Aufgabenverteilung zu entlasten. Vorausgesetzt wird dabei, dass die Belastung innerhalb des Kollegiums möglichst gleichmäßig verteilt wird, d. h. jede Kollegin und jeder Kollege nur eine Funktion ausübt (Klassenlehrer/in oder Co-Klassenlehrer/in oder Tutor/in in der Oberstufe).

Das Konzept sieht im Kern eine Aufteilung in pädagogisch-beratende Aufgaben (KL) und »logistische« Aufgaben (Co-KL) vor. Natürlich können die Aufgaben auch individuell variieren.

Klassenlehrer/in	Co-Klassenlehrer/in
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Gestaltung der Eingangsphase 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit in der Eingangsphase
<ul style="list-style-type: none"> • Besprechung der Schulordnung und anderer geltender Regeln (etwa: Organisation des Essens in der Mensa, Verhalten in Pausen, Verhalten bei Feuerwarnung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung und Betreuung der Adressliste und Telefonkette auf der Grundlage einer durch die Eltern erstellten Adressliste (Datenschutz)
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung des Klassenrats (oder der Klassenlehrerstunde) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle der offiziellen Adressliste
<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsgespräche mit Schüler/innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Austeilen von Elternbriefen, Einsammeln und Kontrollieren von Blättern und Geld
<ul style="list-style-type: none"> • Führen von Elterngesprächen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingabe der Zeugnisnoten
<ul style="list-style-type: none"> • Leitung von pädagogischen Konferenzen, Klassenkonferenzen und Zeugniskonferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Protokollieren der Ergebnisse von Konferenzen auf Klassenebene
<ul style="list-style-type: none"> • Planung von Wandertagen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei Wandertagen und Klassenfahrt
<ul style="list-style-type: none"> • Organisation von Klassenfahrten 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit dem Klassenbuchdienst (Namen und Dienste eintragen, Klassenbuchdienst in seine Aufgaben einweisen, Vollständigkeit kontrollieren)

Materialliste für Schüler/innen (Klasse 5)

Das gehört immer in den Ranzen:

- ✓ 1 Füller mit blauer Tinte
- ✓ 1 Tintenkiller
- ✓ 1 Bleistift
- ✓ 1 gutes Radiergummi
- ✓ 1 Anspitzer mit Auffangbehälter
- ✓ 1 Klebestift
- ✓ 1 spitze Schere
- ✓ 2 Textmarker (gelb und grün)
- ✓ Buntstifte (rot, grün, blau, gelb, braun)
- ✓ 1 Geodreieck
- ✓ 1 Postmappe (Sammelmappe DIN A4 für die Elternpost)
- ✓ 1 Schnellhefter mit jeweils etwa 5 gelochten DIN-A4-Blättern (kariert und blanko)
- ✓ 1 Collegenblock, liniert
- ✓ 1 Hausaufgabenheft

Für die einzelnen Fächer benötigst du:

Deutsch

- ✓ 1 schmales Ringbuch DIN A4
- ✓ 1 Klassenarbeitsheft DIN A4, liniert (Nr. 25)
- ✓ 1 liniertes Heft DIN A5 (Regelheft, roter Umschlag)

Englisch

- ✓ 1 Schnellhefter, gelb
- ✓ 2 Hefte DIN A4, liniert (Nr. 25; eins davon für Klassenarbeiten), gelber Umschlag
- ✓ 1 DIN-A5-Heft, liniert, gelber Umschlag
- ✓ 1 Vokabelheft DIN A5, gelber Umschlag

Mathematik

- ✓ 1 Schnellhefter, blau
- ✓ 1 DIN-A4-Heft, kariert mit breitem Rand (Nr. 26), blauer Umschlag
- ✓ 1 DIN-A4-Heft, kariert (Nr. 28), blauer Umschlag

Geschichte

- ✓ 1 Schnellhefter, orange

Erdkunde

- ✓ 1 Schnellhefter, schwarz

Religion/Ethik

- ✓ 1 Schnellhefter, lila

Biologie

- ✓ 1 Schnellhefter, grün

Musik

- ✓ 1 Schnellhefter, hellblau
- ✓ mehrere lose DIN-A4-Blätter mit Notenlinien in einer Klarsichthülle

Kunst

- ✓ 1 Schnellhefter, weiß
- ✓ 1 Zeichenblock DIN A3
- ✓ 1 Sammelmappe DIN A3
- ✓ 1 Malkasten mit 12 Farben
- ✓ 1 Tube Deckweiß
- ✓ 1 kleiner Schwamm
- ✓ 1 Wassergefäß (nicht aus Glas!)
- ✓ 1 Schuhkarton (zum Aufbewahren der Kunstsachen)
- ✓ je 1 Haarpinsel Nr. 2, Nr. 6 und Nr. 10

Sport

- ✓ Turnschuhe mit heller Sohle
- ✓ Sporthose und T-Shirt
- ✓ Handtuch, Duschmittel

Die Hefte und Schnellhefter beschriften wir gemeinsam in der Schule!

Hausaufgabengutschein

<p>Liebe/r _____</p> <p>Alles Gute zu deinem Geburtstag!</p> <p>Dein Geschenk: ein  _____, den _____</p>			<p>Liebe/r _____</p> <p>Alles Gute zu deinem Geburtstag!</p> <p>Dein Geschenk: ein  _____, den _____</p>		
HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein
<p>Liebe/r _____</p> <p>Alles Gute zu deinem Geburtstag!</p> <p>Dein Geschenk: ein  _____, den _____</p>			<p>Liebe/r _____</p> <p>Alles Gute zu deinem Geburtstag!</p> <p>Dein Geschenk: ein  _____, den _____</p>		
HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein
<p>Liebe/r _____</p> <p>Alles Gute zu deinem Geburtstag!</p> <p>Dein Geschenk: ein  _____, den _____</p>			<p>Liebe/r _____</p> <p>Alles Gute zu deinem Geburtstag!</p> <p>Dein Geschenk: ein  _____, den _____</p>		
HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein
<p>Liebe/r _____</p> <p>Alles Gute zu deinem Geburtstag!</p> <p>Dein Geschenk: ein  _____, den _____</p>			<p>Liebe/r _____</p> <p>Alles Gute zu deinem Geburtstag!</p> <p>Dein Geschenk: ein  _____, den _____</p>		
HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein	HA-Gutschein

Begrüßungslied: »If you're happy and you know it«

»If you're happy and you know it«

Dieses Lied ist mit Bewegungen verbunden, deshalb wird es im Stehen gesungen. Die Bewegungen stehen jeweils in Klammern.

1. If you're happy and you know it, clap your hands. *(alle klatschen in die Hände)*
 If you're happy and you know it, clap your hands.
 If you're happy and you know it and you really want to show it,
 if you're happy and you know it, clap your hands.

2. If you're happy and you know it, step your feet. *(alle stampfen mit den Füßen)*
 If you're happy and you know it, step your feet.
 If you're happy and you know it and you really want to show it,
 if you're happy and you know it, step your feet.

3. If you're happy and you know it, nod your head. *(mehrfaches Kopfnicken)*
 If you're happy and you know it, nod your head.
 If you're happy and you know it and you really want to show it,
 if you're happy and you know it, nod your head.

4. If you're happy and you know it, turn around. *(alle drehen sich im Kreis)*
 If you're happy and you know it, turn around.
 If you're happy and you know it and you really want to show it,
 if you're happy and you know it, turn around.

5. If you're happy and you know it, say we are. »We are!« *(alle rufen laut: »We are!«)*
 If you're happy and you know it, say we are. »We are!«
 If you're happy and you know it and you really want to show it,
 if you're happy and you know it, say we are. »We are!«

Schulrallye

Bitte beachten:

- ▶ Tragt zunächst alle Gruppenmitglieder ein.
.....
- ▶ Lest euch alle Fragen in Ruhe durch, bevor ihr startet!

Gruppe:

1. Wie ist die Raumnummer unseres Klassenraums?
2. Wie viele Räume liegen zwischen unserem Klassenraum und
 - a) der nächstgelegenen Mädchentoilette?
 - b) der nächstgelegenen Jungentoilette?
3. Wo hängt der Vertretungsplan?
4. Mit welchem Buchstaben beginnt der Name der ersten Lehrerin, die heute auf dem Vertretungsplan steht?
5. Wo ist das Lehrerzimmer?
6. Wie viele Türen hat das Lehrerzimmer?
7. Wie heißt unsere Schulleiterin/unser Schulleiter?
8. Wie heißen unsere Sekretärinnen?
9. Zu welchen Zeiten hat das Sekretariat für Schüler/innen geöffnet?
10. In welchem Stockwerk ist der Kunstraum, in dem ihr in diesem Jahr Unterricht haben werdet?
11. Was kostet eine Flasche Apfelschorle in der Cafeteria?
12. Wie viele Gläser (à 200 ml) Apfelschorle kann man mit einer Flasche Apfelschorle aus der Cafeteria ungefähr einschenken?
13. Wie viele unterschiedliche Gerichte gibt es heute in der Mensa?
14. Wie heißt unser Hausmeister und wo hat er seinen Raum?
15. Wie viele Sporthallen gibt es in unserer Schule?
16. Könnt ihr in unserer Schule Kopien machen? Wenn ja: Wie viel kostet eine Kopie?
17. Wo könnt ihr eure Fahrräder abstellen?
18. Welcher Platz gefällt euch in dieser Schule am besten? (Jeder darf einen anderen Platz aussuchen!)

Partnersuche (Eltern)

Suchen Sie bitte zu jeder Frage eine Person, auf die das Merkmal zutrifft. Versuchen Sie, möglichst viele verschiedene Namen auf Ihrem Blatt zu sammeln!

Wer geht gerne ins Kino?
Ihr/sein aktueller Filmtipp?

.....
.....

Wer würde gerne mal in einem anderen Land leben? In welchem?

.....
.....

Wer treibt regelmäßig Sport? Welchen?

.....
.....

Wer hat ein Lieblingsbuch? Welches?

.....
.....

Wer wollte als Kind oder Jugendliche/r mal Lehrer/in werden? Für welche Fächer?

.....
.....

Wer besitzt ein Haustier?
Welches?

.....
.....

Wer spielt ein Instrument?
Welches?

.....
.....

Wer hat schon mal mit seinen Kindern gezeltet? Wo?

.....
.....

Wer hat noch Erinnerungen an den Tag seiner Einschulung? Woran erinnert sie/er sich?

.....
.....

Wer hat neben dem Kind in unserer Klasse noch weitere Kinder? Wie heißen sie? Wie alt sind sie?

.....
.....

Wer ist im gleichen Monat geboren wie Sie?
In welchem?

.....
.....

Wer kann auf den Fingern pfeifen?

.....
.....

Frühstückssets – Papier marmorieren

Benötigt werden:

- ein Gefäß, das etwas größer ist als ein DIN-A4-Blatt
- weiße Blätter im Format DIN A4
- Marmorierfarben (erhältlich im Bastelgeschäft)
- Tapetenkleister (aus dem Baumarkt)
- ein Schneebesen (zum Verrühren des Kleisters)
- Wasser
- Schaschlikstäbe
- Raum mit einem Waschbecken und fließendem kaltem Wasser
- Zeitungspapier (als Unterlage für marmorierte Papiere, die zum Trocknen ausgelegt werden)
- Haushaltsrolle
- Laminiergerät und Laminierfolien

Anleitung:

1. Marmoriergrund herstellen: Verrühren Sie zwei Esslöffel Tapetenleim in zwei Litern kalten Wassers gründlich, am besten mit einem Schneebesen. Wenn Sie mit einer ganzen Klasse marmorieren, sollten Sie die doppelte Menge herstellen (zwei Liter als Vorrat zum Erneuern des Marmoriergrundes in einem weiteren Gefäß).
2. Lassen Sie die Flüssigkeit über Nacht quellen. Vor Arbeitsbeginn muss noch einmal umgerührt werden; falls sich Luftblasen bilden, müssen diese entfernt werden (mit einer Nadel zum Platzen bringen).
3. Nun sind die Kinder an der Reihe. Damit die Werke später eindeutig zuzuordnen sind, schreibt jede/r ihren/seinen Namen mit Bleistift auf eine Seite seines Papiers. Diese Seite wird später die Rückseite des marmorierten Papiers.
4. Man lässt einige Farbtropfen auf die Leimoberfläche tropfen. Für interessante Marmoriereffekte sollten mindestens zwei Farben verwendet werden. Die Tropfen können nebeneinander und in bereits vorhandene Tropfen gesetzt werden.
5. Nun werden die Tropfen der Marmorierfarbe mit einem Schaschlikstab in runden Bewegungen durchgezogen, sodass ein Muster entsteht.
6. Das Papier wird vorsichtig auf die Leimfläche gelegt (am besten beginnt man mit der Mitte des Blattes und lässt anschließend die Seiten los). Es bleibt dort liegen, bis es sich mit Farbe vollgesaugt hat (erkennbar daran, dass das Papier leicht durchsichtig wirkt).
7. Anschließend wird das Papier vorsichtig vom Marmoriergrund abgehoben und sofort unter fließendem Wasser vom Tapetenleim befreit.
8. Nun wird das marmorierte Papier zum Trocknen ausgelegt.
9. Vor dem Marmorieren des nächsten Blattes sollten die noch auf dem Marmoriergrund vorhandenen Farbrückstände mit einem Küchentuch entfernt werden.
10. Wenn das Papier getrocknet ist, kann es laminiert werden.

Steckbrief über sich selbst

Name:

Spitzname:

Geburtsdatum:

Größe:

Daran kann man mich gut erkennen:

Familie:

Meine Lieblingskleidung:

Ein Ort, an dem ich gerne bin:

Musik, die ich gerne mag:

Ein Film, den ich gerne mag:

Ein Lieblingsbuch:

Meine Hobbys:

Mein Lieblingsessen:

Mein Lieblingsgetränk:

Meine besten Freunde/Freundinnen:

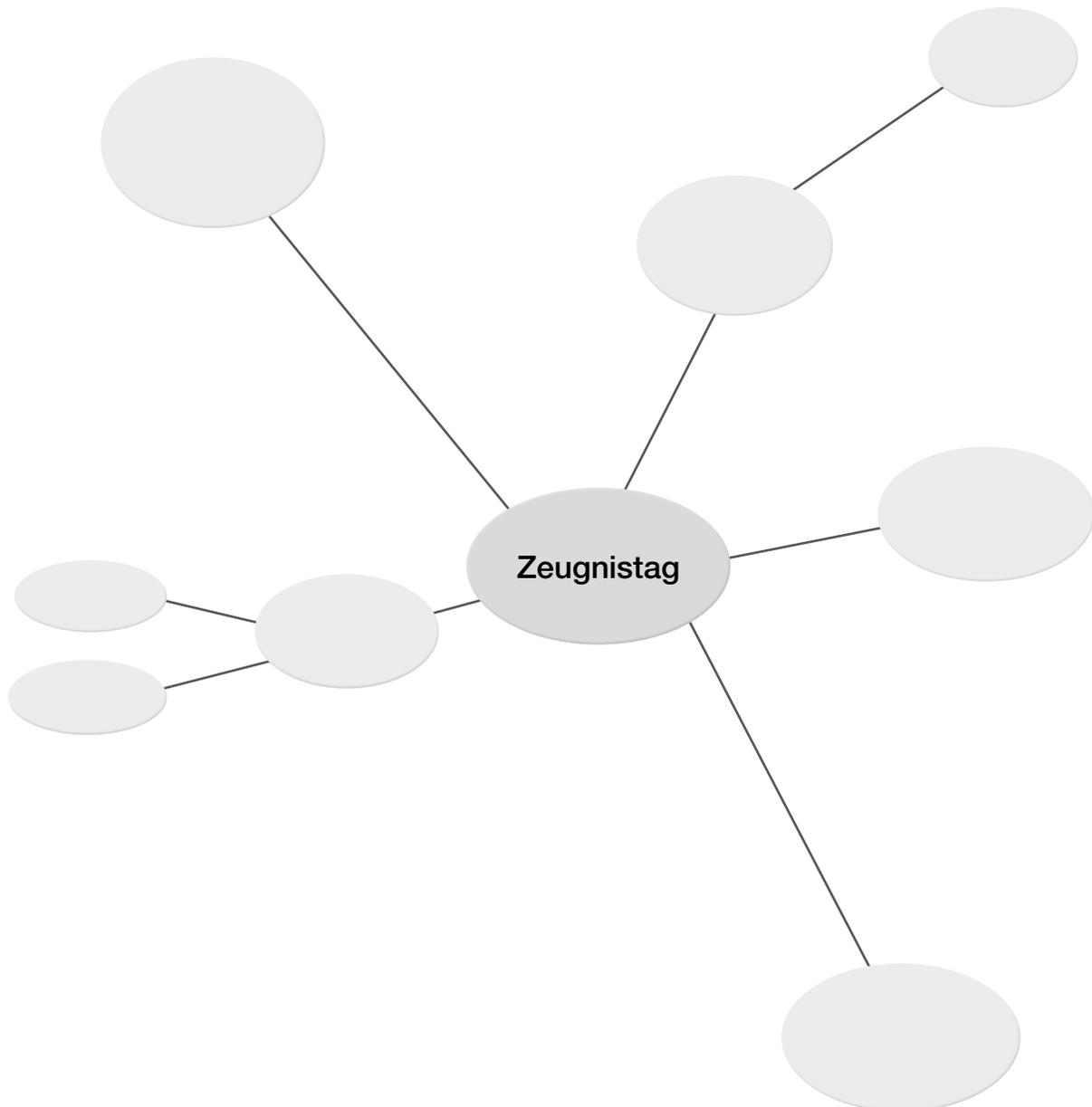
Auf eine einsame Insel würde ich Folgendes mitnehmen:

.....

.....

Cluster »Zeugnistag«

Aufgabe: Was fällt dir zum Begriff »Zeugnistag« ein?
Notiere stichwortartig **alles**, was dir durch den Kopf geht.
Ergänze die Kreise und Verbindungslinien.



Ein eigener Text zum Thema »Zeugnistag«

Stell dir vor, du schreibst einen Text zum Thema »Zeugnistag«.

- a) Welche Textsorte (Kurzgeschichte, Roman, Gedicht, Lied, Bericht, Zeitungsreportage, Theatertext, ...) würdest du wählen? Was spricht für diese Textsorte?

- b) Wovon könnte dein Text handeln? Welche Geschichte würdest du erzählen? Aus wessen Perspektive würdest du schreiben?

- c) Wenn du anschließend noch Zeit hast,
- dann entwerfe eine Gliederung für einen Text mit dem Titel »Zeugnistag« oder
 - verfasse einen eigenen Text mit der Überschrift »Zeugnistag«.

Der Beginn des Lieds »Zeugnistag« – Schreibauftrag

Der Beginn des Lieds »Zeugnistag« von Reinhard Mey – Wie geht es weiter?

1. Lies den Liedanfang aufmerksam. Welchen Eindruck erhält man als Leser/in von dem Kind, das von sich erzählt? Halte deine Ergebnisse in einer kurzen Charakterisierung fest.
2. Bearbeite anschließend **mindestens** einen der folgenden Arbeitsaufträge:
 - a) Schreibe den Text zu Ende.
 - b) Notiere, was dem Kind in dieser Situation durch den Kopf geht. Du kannst deine Gedanken z. B. in eine Denkblase schreiben, als Tagebucheintrag oder als inneren Monolog formulieren. Wenn du möchtest, kannst du das Kind außerdem auch zeichnen.
 - c) Versuche, dich in die Mutter oder den Vater hineinzusetzen. Was geht den Eltern in dieser Situation so alles durch den Kopf? Gib diese Gedanken in einem inneren Monolog wieder.
 - d) Für Gruppen (etwa vier Schüler/innen): Spielt die Szene und entwickelt dabei einen passenden Schluss.

Zeugnistag (Reinhard Mey)

Ich denke, ich muss so zwölf Jahre alt gewesen sein,

[...]

Mein Vater nahm das Zeugnis in die Hand und sah mich an ...

Den vollständigen Liedtext zum Lied »Zeugnistag« finden sie unter www.reinhard-mey.de/start/texte/alben/zeugnistag (Abruf 14.10.2012).

Das Ende des Lieds – eigene Meinung

Reinhard Meys Lied »Zeugnistag« – ein guter Schluss?

Nun kennst du das Lied zum »Zeugnistag« von Reinhard Mey. Wie gefällt dir der Schluss? Reinhard Mey singt: »Ich weiß nicht, ob es Rechtens war, daß meine Eltern mich da rausholten« – wie siehst du das?

Formuliere deine Meinung, indem du eine der folgenden Aufgaben bearbeitest.

1. Aus deiner eigenen Sicht:

Schreibe einen Brief an die Mutter oder den Vater, von denen im Lied erzählt wird. Erkläre der Mutter/dem Vater, wie du ihr/sein Verhalten findest – und warum du so denkst.

2. Aus Sicht des Kindes:

Stelle dir vor: In der Situation beim Schulleiter war das Kind erst einmal sprachlos. Abends sitzt es in seinem Zimmer und hat das Bedürfnis, den Eltern zu sagen, wie es ihr Verhalten fand. Deshalb schreibt es einen Brief. Schreibe diesen Brief.

Alternative 1:

Schreibe einen Tagebucheintrag aus Sicht des Kindes. Gehe dabei auf die Gefühle ein, die das Kind vor, während und nach dem Ereignis hatte.

Alternative 2 (für eine Kleingruppe von zwei Schüler/innen):

Stelle dir vor, wie das Kind seiner besten Freundin/seinem besten Freund von dem Vorfall erzählt. Spielt diese Szene oder schreibt einen Brief an die Freundin oder den Freund.

3. Aus unterschiedlichen Perspektiven (GA):

Die Schülerzeitung hat aus gut unterrichteter Quelle von dem Vorfall erfahren. Der Herausgeberkreis findet den Fall so interessant, dass beschlossen wird, darüber zu berichten. Zwei Redakteurinnen bzw. Redakteure übernehmen die Aufgabe, Interviews zu führen.

- a) Überlegt euch: Welche Personen sollen befragt werden?
- b) Entwickelt Leitfragen (wichtige Themen, die im Interview angesprochen werden sollten). Bedenkt dabei: Nicht jede Frage eignet sich für jede Informantin oder jeden Informanten!
- c) Überlegt, welche Rollen es in eurem »Projekt« gibt, und verteilt diese.
- d) Führt die Interviews. Versucht, euch wirklich in eure Rollen hineinzusetzen und diese ernsthaft zu vertreten! Ihr könnt die Interviews schriftlich festhalten oder mit einem Diktiergerät aufnehmen.

Zusatzaufgaben zum Lied »Zeugnistag«

1. Die Szene auf die Bühne bringen (Gruppenarbeit für 4–5 Schüler/innen)

Spielt die Szene nach. Das Lied erzählt die Situation in wenigen Versen – lasst eure Fantasie spielen und erweitert die Handlung! Vermutlich hilft es euch, wenn ihr die Szene zunächst spontan spielt (improvisiert), dann in Stichworten festhaltet, welche Ideen und Formulierungen euch gut gefallen, und dann die fertige Szene einübt. Eine/r von euch sollte die Rolle der Regisseurin/des Regisseurs übernehmen.

2. Biografischer Hintergrund

Recherchiert im Internet über den Sänger Reinhard Mey. Welche Stationen seines Lebens haltet ihr für besonders wichtig? Welchen Eindruck erhaltet ihr von ihm als Mensch und Musiker?

Brief aus der Zukunft (Lehrerin)



Stell dir vor: Es ist das Jahr 20..... . Du bist inzwischen Jahre alt. Die Zeit in der Klasse liegt weit hinter dir und ist schon fast in Vergessenheit geraten. Da erreicht dich ein Brief deiner alten Klassenlehrerin. Sie schreibt:

Liebe(r)

beim Aufräumen bin ich auf alte Fotos gestoßen, etwas vergilbt schon, aber noch gut zu erkennen. Darunter waren Bilder von eurer Einschulung in die-Schule. Dabei ist mir aufgefallen: Das ist jetzt genau zwanzig Jahre her - wäre das nicht ein guter Anlass, sich mal wieder zu treffen? Ich bin so gespannt, was ihr alle in der Zwischenzeit gemacht habt!

Bist du zufrieden mit deinem Leben? Wie lebst du? Welchen Beruf hast du erlernt? Wie gefällt dir dein Beruf? Und wie sieht es aus mit deinem Privatleben? Hast du eine Familie gegründet? Was machen deine alten Hobbys? Womit verbringst du deine Zeit?

Was macht dich glücklich, was bereitet dir vielleicht auch Sorgen?

Ich schlage vor, wir machen ein »Ehemaligentreffen«:

Am 24. Juni ab 15³⁰ Uhr in unserer alten Schule.

Falls du nicht kommen kannst, habe ich eine Bitte: Schreibe mir doch einen Brief, in dem du von dir erzählst - das würde mich sehr freuen!

Viele liebe Grüße von deiner alten Lehrerin

Du freust dich über die Einladung. Leider kannst du es allerdings beim besten Willen nicht einrichten, zum Klassentreffen zu kommen. Deshalb entscheidest du dich, der Bitte nachzukommen und deiner alten Lehrerin einen ausführlichen Brief zu schreiben.

Beachte: In die erste Lücke der Einführung bitte das aktuelle Jahr plus 20 (Beispiel: im Jahr 2013: 2033) eintragen.

Brief aus der Zukunft (Lehrer)



Stell dir vor: Es ist das Jahr 20..... . Du bist inzwischen Jahre alt. Die Zeit in der Klasse liegt weit hinter dir und ist schon fast in Vergessenheit geraten. Da erreicht dich ein Brief deines alten Klassenlehrers. Er schreibt:

Liebe(r)

beim Aufräumen bin ich auf alte Fotos gestoßen, etwas vergilbt schon, aber noch gut zu erkennen. Darunter waren Bilder von eurer Einschulung in die-Schule. Dabei ist mir aufgefallen: Das ist jetzt genau zwanzig Jahre her - wäre das nicht ein guter Anlass, sich mal wieder zu treffen? Ich bin so gespannt, was ihr alle in der Zwischenzeit gemacht habt!

Bist du zufrieden mit deinem Leben? Wie lebst du? Welchen Beruf hast du erlernt? Wie gefällt dir dein Beruf? Und wie sieht es aus mit deinem Privatleben? Hast du eine Familie gegründet? Was machen deine alten Hobbys? Womit verbringst du deine Zeit?

Was macht dich glücklich, was bereitet dir vielleicht auch Sorgen?

Ich schlage vor, wir machen ein »Ehemaligentreffen«:

Am 24. Juni ab 15³⁰ Uhr in unserer alten Schule.

Falls du nicht kommen kannst, habe ich eine Bitte: Schreibe mir doch einen Brief, in dem du von dir erzählst - das würde mich sehr freuen!

Viele liebe Grüße von deinem alten Klassenlehrer

Du freust dich über die Einladung. Leider kannst du es allerdings beim besten Willen nicht einrichten, zum Klassentreffen zu kommen. Deshalb entschließt du dich, der Bitte nachzukommen und deinem alten Lehrer einen ausführlichen Brief zu schreiben.

Beachte: In die erste Lücke der Einführung bitte das aktuelle Jahr plus 20 (Beispiel: im Jahr 2013: 2033) eintragen.

Bewertung von Mappen: Selbsteinschätzungsbogen für Schüler/innen

Hast Du ...	immer	manchmal	(fast) nie
1. ... alle Arbeitsblätter eingehftet?	☺	☹	☹
2. ... alle Arbeitsblätter ausgefüllt bzw. bearbeitet?	☺	☹	☹
3. ... schriftliche Aufgaben gewissenhaft bearbeitet (überlegt und ausführlich)?	☺	☹	☹
4. ... deutlich und lesbar geschrieben?	☺	☹	☹
5. ... auf die richtige Schreibweise geachtet?	☺	☹	☹
6. ... alle Seiten durchnummeriert?	☺	☹	☹
7. ... das Datum am Rand notiert?	☺	☹	☹
8. ... ein Inhaltsverzeichnis erstellt und vollständig geführt?	☺	☹	☹
9. ... alle Überschriften unterstrichen?	☺	☹	☹
10. ... ein Lineal benutzt?	☺	☹	☹
11. ... alle Tafelbilder vollständig abgeschrieben?	☺	☹	☹
12. ... dir bei der Anfertigung von Zeichnungen Mühe gegeben?	☺	☹	☹

So wird bewertet: ☺ = 1 Punkt ☹ = ½ Punkt ☹ = kein Punkt

Beachte: Wenn du krank bist, dann Sorge dafür, dass du Versäumtes nachholst!

Wenn meine Mappe heute bewertet würde, hätte ich von 12 Punkten erreicht.

In Zukunft achte ich bei der Mappenführung besonders auf Folgendes:

1.
2.
3.

Bewertung von Mappen: Bewertungsbogen für Lehrer/innen

Hast Du ...	immer	manchmal	(fast) nie
1. ... alle Arbeitsblätter eingehftet?	☺	☹	☹
2. ... alle Arbeitsblätter ausgefüllt bzw. bearbeitet?	☺	☹	☹
3. ... schriftliche Aufgaben gewissenhaft bearbeitet (überlegt und ausführlich)?	☺	☹	☹
4. ... deutlich und lesbar geschrieben?	☺	☹	☹
5. ... auf die richtige Schreibweise geachtet?	☺	☹	☹
6. ... alle Seiten durchnummeriert?	☺	☹	☹
7. ... das Datum am Rand notiert?	☺	☹	☹
8. ... ein Inhaltsverzeichnis erstellt und vollständig geführt?	☺	☹	☹
9. ... alle Überschriften unterstrichen?	☺	☹	☹
10. ... ein Lineal benutzt?	☺	☹	☹
11. ... alle Tafelbilder vollständig abgeschrieben?	☺	☹	☹
12. ... dir bei der Anfertigung von Zeichnungen Mühe gegeben?	☺	☹	☹

So wird bewertet: ☺ = 1 Punkt ☹ = 1/2 Punkt ☹ = kein Punkt

Du hast von 12 möglichen Punkten erreicht.

Zum Gesamteindruck:

- Die Mappe ist prima! Weiter so!
- Die Mappe ist schon recht gut, einiges kannst du noch verbessern.
- Du solltest dich um eine deutlich bessere Mappenführung bemühen.
- Deine Mappe sieht aus, als ob Du Dir gar keine Mühe gibst. Mach es in Zukunft unbedingt besser!

Tipp:

In Zukunft solltest du bei der Mappenführung besonders auf Folgendes achten:

.....

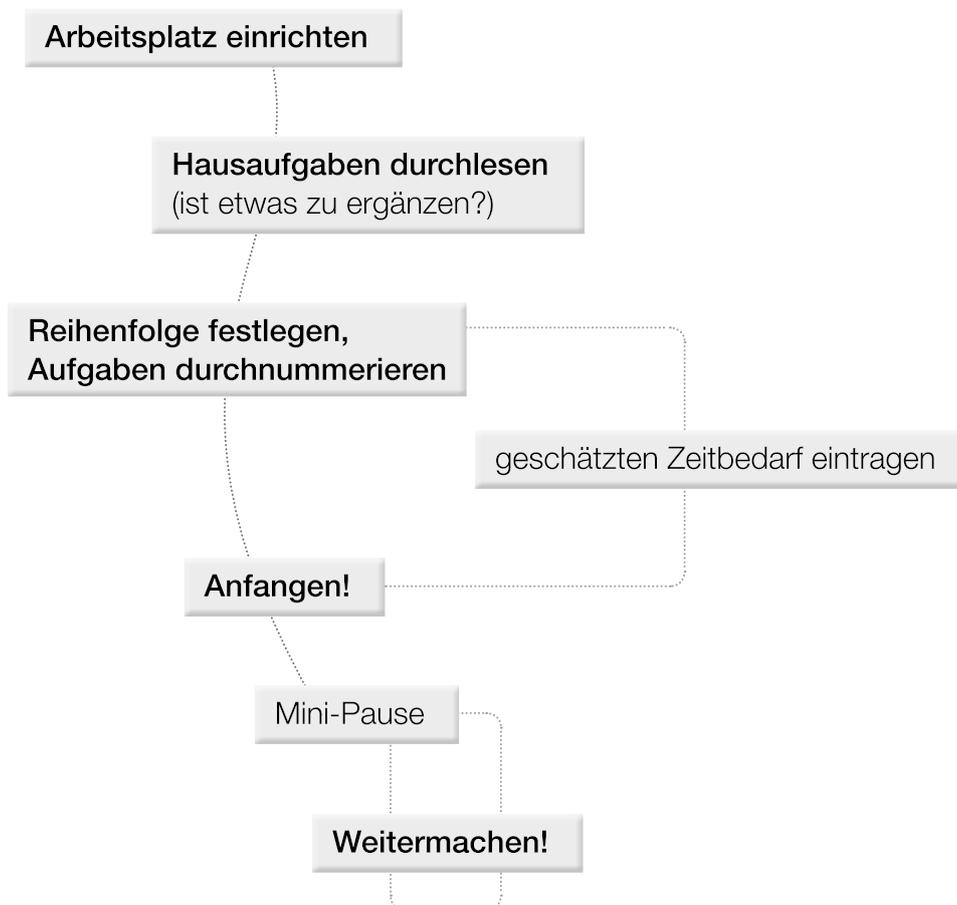
.....

So klappt's mit den Hausaufgaben!

Zu Hause



1. Richte deinen Arbeitsplatz ein! Alles, was dich ablenken könnte, hat dort nichts zu suchen. Du brauchst: einen freien Platz, deine Schulsachen, Stifte, ein Glas Wasser.
2. Überlege: Musst du für die Schule noch Weiteres erledigen? Dann trage es in dein Hausaufgabenheft – unter deine bereits notierten Hausaufgaben – ein.
Englischvokabeln Unit 2 wiederholen (Test Freitag)
3. In welcher Reihenfolge möchtest du die Aufgaben erledigen? Nummeriere die Aufgaben durch.
2 gute Tipps:
 - Beginne mit einer Aufgabe, die dir Spaß macht.
 - Wechsle zwischen Aufgaben, die du gerne machst, und solchen, die dir schwerer fallen, ab.
4. Lege dir nun alles zurecht, was du für die Hausaufgaben benötigst.
5. Jetzt kann es losgehen!



Tipp: Werde dein eigener Zeitmanager!

Trödelst du gerne? Dann werde zu deinem eigenen Zeitmanager!

Das geht so:

Trage hinter jeder Hausaufgabe ein, wie lange du dafür vermutlich benötigen wirst. Verwende dafür einen bunten Stift, dann hast du einen besseren Überblick.

Zähle die Zeitangaben für alle Hausaufgaben, die du an diesem Tag erledigen wirst, zusammen.

Stoppe die Zeit, die du tatsächlich für die Hausaufgaben benötigst, und vergleiche.

Was beobachtest du? Wann arbeitest du schneller, wann langsamer als gedacht? Je länger du als Zeitmanager arbeitest, desto genauer werden deine Schätzungen!

Tag, Datum			
Fach	Hausaufgabe	Zeitbedarf?	Zeit

Beispiel:

Montag, 26.8.2013			
Fach	Hausaufgabe	Zeitbedarf?	Zeit
E	Workbook p. 23, No. 2	10 min	8 min
D	Arbeitsblatt 2 (Steigerung des Adjektivs)	10 min	13 min
Kunst	Bild zu Ende malen. Tuschkasten mitbringen.		

Achtung: Vergiss die Pausen nicht – spätestens nach 15 Minuten ist eine kurze Pause dran, 1–2 Minuten lang – anschließend kannst du dich wieder besser konzentrieren!

Tipps für die Minutenpause

15 Kniebeugen

Fenster öffnen
und tief
durchatmen

ein Lied
singen

ein Glas
Wasser trinken

jonglieren

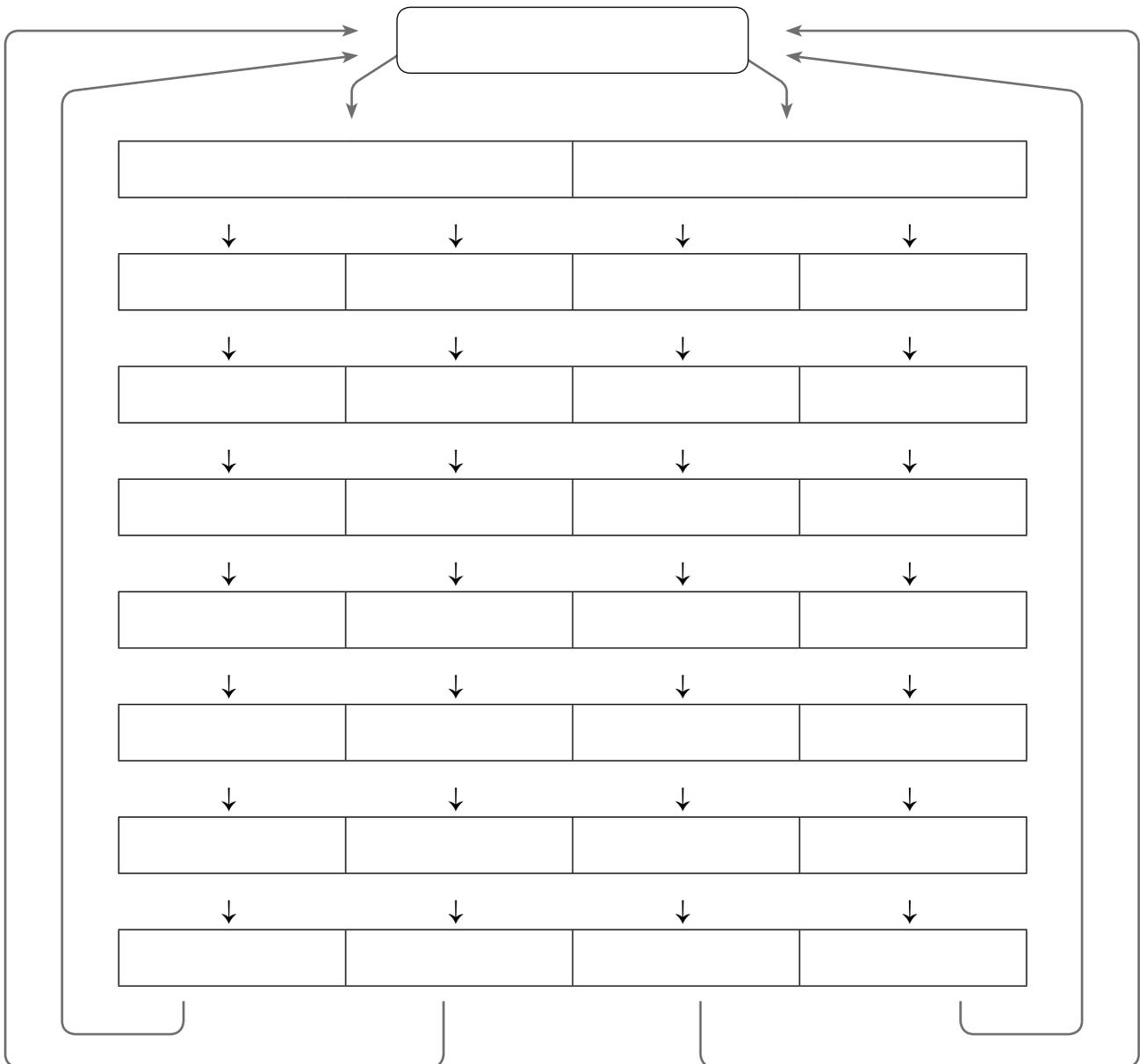
eine Treppe
dreimal hoch- und
runterlaufen

Adressliste und Einverständniserklärung der Eltern

Bitte tragen Sie sich auf der Liste ein, wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer persönlichen Daten auf einer Klassenliste einverstanden sind. Mit der Unterschrift bestätigen Sie Ihr Einverständnis. Die Veröffentlichung der Daten findet im Rahmen des Austausches in der Klasse statt.

Nr.	Name	Adresse	Telefon	E-Mail	Unterschrift
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					

Telefonkette Klasse (Stand:)



Einige Hinweise zum Gebrauch unserer Telefonliste:

1. Wenn eine wichtige Nachricht innerhalb der Klasse telefonisch weiterzugeben ist, dann ruft jede/r das unter ihr/ihm stehende Kind an.
2. Die jeweils am Ende der Liste stehenden Kinder rufen mich an, damit ich einen Überblick darüber erhalte, ob die Nachricht auch wirklich jedes Kind erreicht hat!
3. Mitunter ist ein Kind nicht zu erreichen. In diesem Fall muss das darauffolgende Kind angerufen werden, sonst »hängt« die Telefonkette! Versucht bitte dennoch weiterhin, das erste Kind zu benachrichtigen – wenn euch das nicht gelingt: Informiert mich bitte!
4. **In Krankheitsfällen:** Bitte **nicht** im Sekretariat anrufen, sondern mich informieren, telefonisch, per E-Mail oder über Mitschüler/innen – wenn ein Kind länger als zwei Tage krank ist, bitte bei mir direkt melden.

Beobachtungsbogen

für

Datum:

Mündlich:

Arbeitsverhalten (AV):

Sozialverhalten (SV):

Datum:

Mündlich:

Arbeitsverhalten (AV):

Sozialverhalten (SV):

Datum:

Mündlich:

Arbeitsverhalten (AV):

Sozialverhalten (SV):

Datum:

Mündlich:

Arbeitsverhalten (AV):

Sozialverhalten (SV):

Ämterliste

Zu unterscheiden sind »feste Ämter« (die Kinder für einen Zeitraum von einem Vierteljahr bis einem Jahr innehaben, vor allem: Klassensprecher/innen, Klassenbuchdienst) und »wechselnde Ämter«.

Beispiele für wechselnde Ämter

1. Aufgaben im Klassenrat
 - Klassenratsleitung (Vorsitzende/r und Stellvertreter/in)
 - Protokollant/in
 - Zeitwächter
 - 2 Regelwächter
 - 2 Beobachter/innen
2. Austeildienst (ist für das Austeilen und Einsammeln von Zetteln etc. zuständig)
3. Materialsammler (sammelt ausgeteilte Materialien für kranke Kinder ein)
4. Tafeldienst
5. Fegedienst
6. »Kalender-Dienst« (trägt wichtige Termine, für alle sichtbar, ein: Klassenarbeitstermine, Ausflüge ...)
7. Blumendienst
8. Klassenschrankdienst (erhält den Schlüssel des Klassenschrankes, schließt diesen bei Bedarf auf, räumt den Klassenschrank regelmäßig auf)
9. Klassenbücherei-Dienst (verwaltet die Klassenbücherei, katalogisiert neue Bücher, führt eine Liste über entlehene und zurückgegebene Bücher, sammelt Vorschläge für Anschaffungen)
10. Fünf-Minuten-Dienst (teilt am Anfang der Deutschstunde »Fünf-Minuten-Hefte« aus, in die die Kinder die ersten fünf Minuten der Deutschstunde reinschreiben können, was sie wollen)

Die »wechselnden Ämter« werden, wie der Name es sagt, regelmäßig gewechselt. Auf diese Weise übernehmen alle Kinder Verantwortung für ihre Klasse. Bewährt hat es sich, die Ämter alle zwei Wochen zu wechseln. Dabei geben die aktuellen Amtsträger ihr Amt weiter, Jungen an Mädchen, Mädchen an Jungen. Allerdings ist vorrangig, dass jede/r die Möglichkeit hat, dranzukommen – erst wenn alle (die wollen) das Amt ausgeübt haben, darf jemand ein zweites Mal in das betreffende Amt gewählt werden.

Lerntagebuch

für die Woche vom bis

1. Was hat dir in dieser Woche besonders viel Freude gemacht? Warum?

.....
.....

2. Gibt es eine Aufgabe, die du im Unterricht besonders gerne bearbeitet hast? Welche?

.....
.....

3. Welche Aufgabe ist dir in dieser Woche schwergefallen? Hast du sie trotzdem bearbeitet? Wie? (Methode, Hilfsperson, Material?)

.....
.....

4. Bei welcher Aufgabe hast du dich besonders angestrengt?

.....
.....

5. Wie hast du dich danach gefühlt? Weißt du, warum?

.....
.....

6. Bist du mit deiner Arbeit in der letzten Woche zufrieden?

.....

7. Gibt es etwas, das du in der nächsten Woche noch besser machen kannst?

.....

8. Brauchst du bei einer Aufgabe oder Arbeit Hilfe? Wobei?

.....
.....

Logbuch

Datum: bis

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
besondere Termine:					

Fächer	Aufgaben	bis zum	erledigt
Deutsch			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Englisch			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Mathematik			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Nr. der
Schreibanregung

Reflexion
Schreibe in ganzen Sätzen

	<div style="border-bottom: 1px dotted black; height: 20px;"></div>
--	--

<i>S = Selbsteinschätzung</i> <i>F = Fremdeinschätzung von</i>	immer	über- wiegend	selten	nie
Ich hatte die Arbeitsmaterialien vollständig dabei.	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F			
Ich habe mich angestrengt, meine Ziele zu erreichen.	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F			
Ich habe die Lernzeiten für meinen Lernerfolg genutzt.	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F			
Ich habe erfolgreich mit anderen zusammengearbeitet.	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F			
Ich habe Rücksicht auf das Verhalten anderer genommen.	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F			
Ich habe mich freundlich und hilfsbereit gezeigt.	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F			
Ich habe Vereinbarungen und Regeln eingehalten.	<input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> F			

Bemerkungen Lehrer/innen / Erziehungsberechtigte	
<div style="border-bottom: 1px dotted black; height: 20px;"></div>	
gesehen am	Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Mein Portfolio

Liebe/r !

»Mein Portfolio«? Vermutlich weißt du im Moment noch nicht so recht, was du unter diesem Titel verstehen sollst. Ich möchte es dir erklären.

Ein Portfolio ist eine Sammlung von wichtigen Arbeiten, von Texten, Zeichnungen, Gedanken, Tests und anderem mehr. Der Titel »Mein Portfolio« bedeutet, dass du selbst eine solche Sammlung zusammenstellst.

Dadurch, dass du selbst deine Portfoliosammlung gestalten kannst, hast du die Chance, »gesammelt« zu betrachten, was dir schon alles gelungen ist und wo du dich weiterentwickelt hast.

Die Materialien, die du sammelst, schauen wir uns am Ende einmal gemeinsam an, damit auch ich staunen kann! Wir beide haben dann eine Grundlage mehr, um zu sehen, wo du dich weiterentwickelt hast, und können überlegen, woran du in Zukunft besonders weiterarbeiten solltest.

Damit du eine Vorstellung davon hast, welche Dinge du in deinem Portfolio sammeln kannst, findest du auf dem folgenden Blatt das Inhaltsverzeichnis für deine Portfolio-Sammlung.

Bitte gehe folgendermaßen vor:

1. Lies dir das Inhaltsverzeichnis genau durch. Du kannst immer nachfragen, wenn du etwas nicht verstanden hast.
2. Was du in deine Portfoliomappe legst, trägst du bitte als Titel in das Inhaltsverzeichnis mit Bleistift ein.
3. Im Laufe der Wochen wählst du immer mal wieder etwas für dein Portfolio aus, legst es hinein und trägst den Titel ein.
4. Es ist auch möglich, dass du eine Arbeit, die du schon in dein Portfolio aufgenommen hast, wieder herausnimmst und durch eine andere ersetzt.
5. Deine Sammlung »Mein Portfolio« werden wir ab und zu gemeinsam anschauen und besprechen.
6. Dein Portfolio wird eine Grundlage von mehreren für das Lernentwicklungsgespräch sein, das wir gemeinsam mit deiner Mutter oder deinem Vater führen werden.

Viel Freude beim Erstellen deines Portfolios!

Portfolio

Inhaltsverzeichnis »Mein Portfolio« für die Zeit vom bis

1. Meine Arbeiten und Texte, die mir besonders gut gefallen:

.....
.....

2. Eine oder wenige Arbeiten, die ich nicht so gelungen finde:

.....
.....

3. Arbeiten, die zeigen, dass ich Fortschritte gemacht habe:

.....
.....

4. Ein Problem, das ich gelöst habe:

.....
.....

5. Bilder und Zeichnungen, die für mich besonders wichtig sind:

.....
.....

6. Leistungsnachweise (Arbeiten oder Kopien von Arbeiten):

.....
.....

7. Themen und andere Gedanken, die mich gerade beschäftigen:

.....
.....

Wochenplan (allgemein)

für die Zeit vom bis

Name:

Themen:

PFLICHTAUFGABEN	Erledigt am ...	»Kontrolliert« (vorgetragen/gezeigt/besprochen ...)
		(L)
WAHLAUFGABEN		

(L) bedeutet: Es gibt ein Lösungsblatt!

Selbsteinschätzung der Arbeit mit dem Wochenplan:

Ich bin in dieser Woche ☺ zufrieden ☹ nicht ganz zufrieden ☹ unzufrieden,

weil,

Einige Regeln zur Wochenplanarbeit:

- Versuche, die Aufgaben zunächst ohne fremde Hilfe zu verstehen. Wenn dir das nicht gelingt: Frage eine/n Mitschüler/in. Wenn auch das nicht reicht, erkläre ich es dir gerne!
- Notiere immer, wann du eine Aufgabe bearbeitet hast (Spalte »erledigt am«).
- Bitte immer eine/n Mitschüler/in, dass sie/er deine Arbeit kontrolliert – sie/er unterschreibt anschließend in der Spalte »kontrolliert«.
- Du darfst selbst entscheiden, welche Aufgaben du in der Schule und welche du zu Hause bearbeitest – notiere bitte, welche Aufgaben du als Hausaufgabe gemacht hast (in der Spalte: »Erledigt am« Datum eintragen und Bemerkung »HA«).

Checkliste »Ich packe meinen Ranzen«

Datum: Woche vom bis

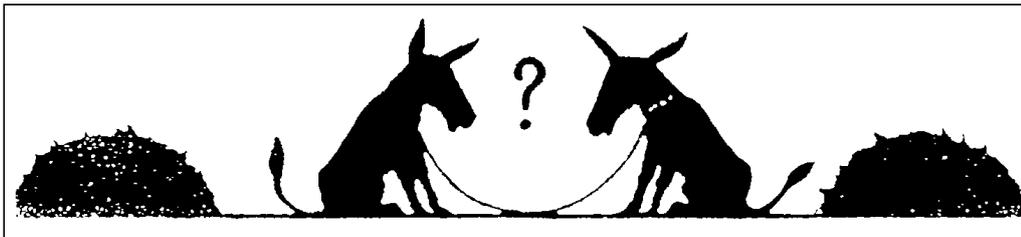
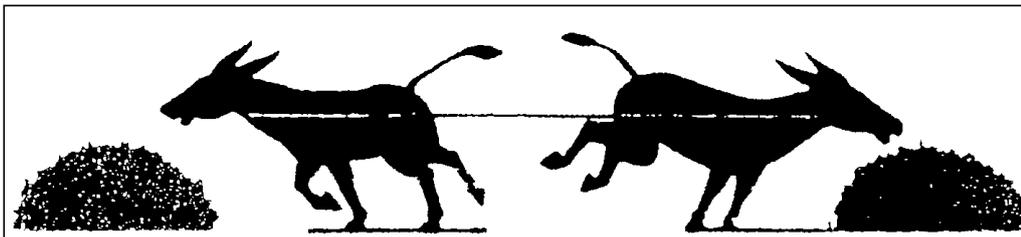
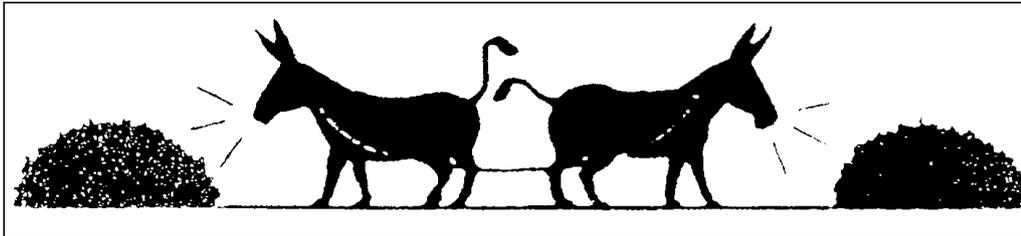
Name:

Packe deinen Ranzen immer gleich nach den Hausaufgaben!
Kreuze in der Tabelle an, was du erledigt hast.

	MO	DI	MI	DO	SO
Vor den Hausaufgaben habe ich alle Bücher und Hefte aus dem Ranzen ausgeräumt.					
Alles, was ich morgen nicht benötige, habe ich ins Regal an seinen Platz gestellt/gelegt.					
Ich habe in der Postmappe nachgesehen, ob sie Zettel für meine Eltern enthält, und diese abgegeben.					
Lose Blätter habe ich in meine Mappen eingeklebt.					
Ich habe mit Stundenplan und Hausheft kontrolliert, ob ich alle Hausaufgaben für den nächsten Tag erledigt habe.					
Ich habe im Hausheft nachgesehen, ob ich morgen etwas Besonderes mitbringen muss, und es zurechtgelegt.					
Ich habe mein Etui kontrolliert – darin befinden sich: ✓ Füller, Ersatzpatronen ✓ 2 Bleistifte ✓ Buntstifte und/oder Filzstifte ✓ Klebestift ✓ Radiergummi, Anspitzer ✓ Schere ✓ ein Lineal und/oder Geodreieck					
Ich habe einen Schreibblock und einen Block mit kariertem Papier zurechtgelegt.					
Ich habe mit meinem Stundenplan kontrolliert, welche Fächer ich morgen habe, und alle Hefte, Mappen und Bücher dafür bereitgelegt.					
Ich habe alles, was ich bereitgelegt habe, in den Ranzen gepackt.					
Ich habe meine Bleistifte und Buntstifte angespitzt.					
Unterschrift (dafür musst du das Blatt um 90° drehen): 					

Die Geschichte von den beiden Eseln (Anfang)

Beide Esel möchten Hafer fressen.



Illustrationen aus: Stundenbilder für den Verkehrsunterricht. Aggressionen im Straßenverkehr. Bonn: Deutsche Verkehrswacht, 1984.

Aufgaben

1. Erzähle die Geschichte nach.
2. Überlege dir: Wie kann es weitergehen?

Tipp: Es ist wichtig, alle möglichen Konfliktausgänge zu bedenken!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

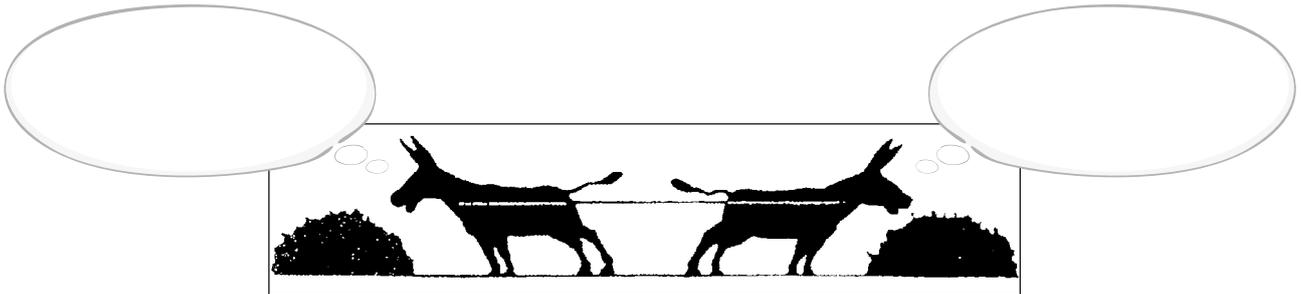
.....

Die Geschichte von den beiden Eseln (Ende)

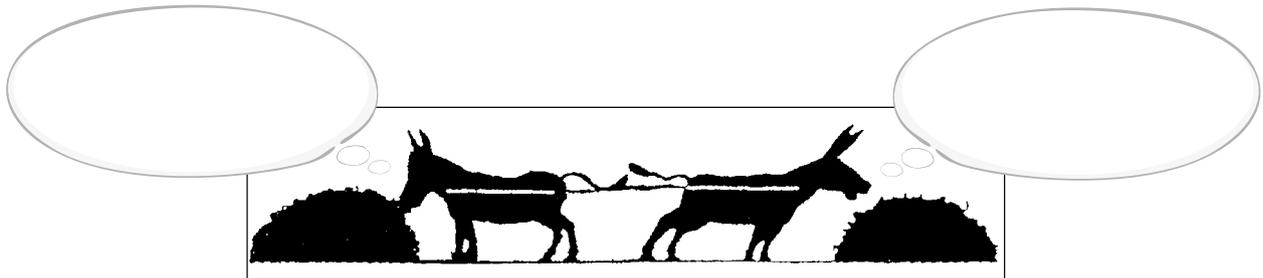
Aufgabe 1

Trage in die Gedankenblasen ein, was die Esel auf dem Bild denken könnten.

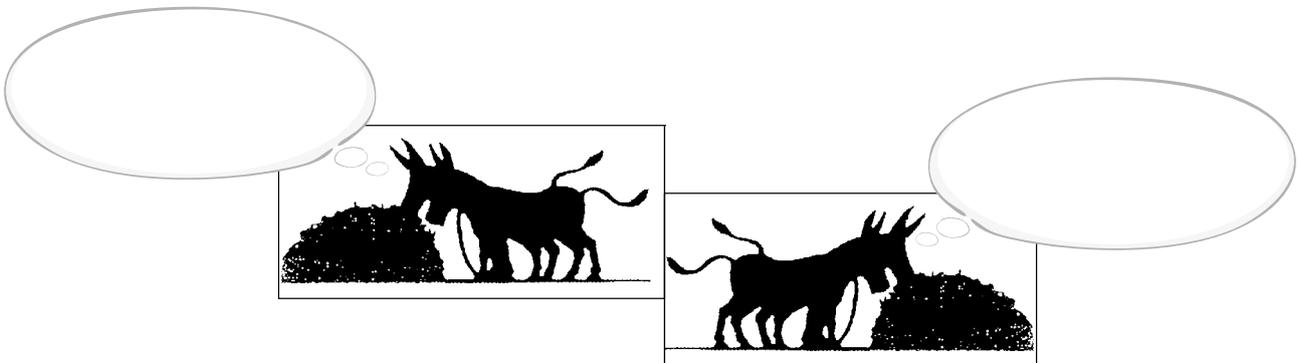
Lösung 1 – Überschrift:



Lösung 2 – Überschrift:



Lösung 3 – Überschrift:



Aufgabe 2

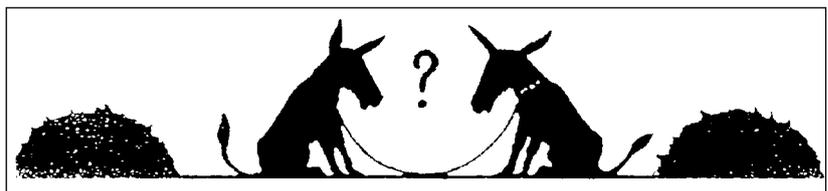
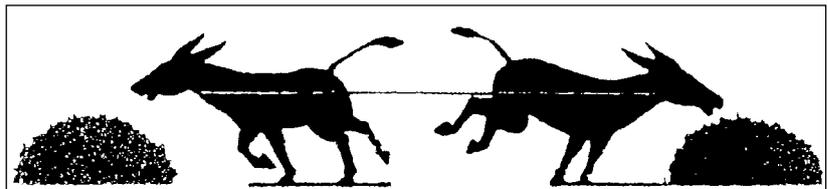
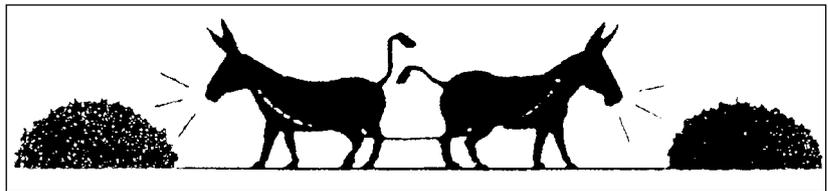
Ordne jedem Bild eine der folgenden Überschriften zu:

1. Gewinner – Gewinner
2. Verlierer – Verlierer
3. Gewinner – Verlierer

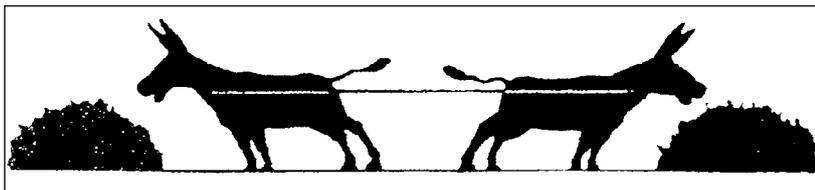
Illustrationen aus: Stundenbilder für den Verkehrsunterricht. Aggressionen im Straßenverkehr. Bonn: Deutsche Verkehrswacht, 1984.

Die Geschichte von den beiden Eseln

Beide Esel möchten
Hafer fressen.

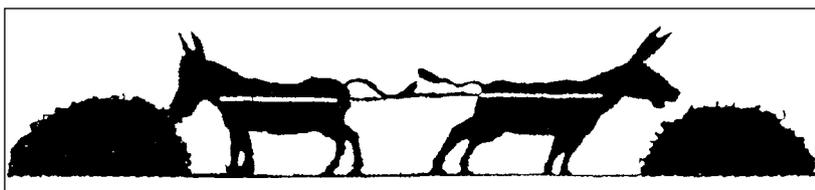


Konfliktausgänge



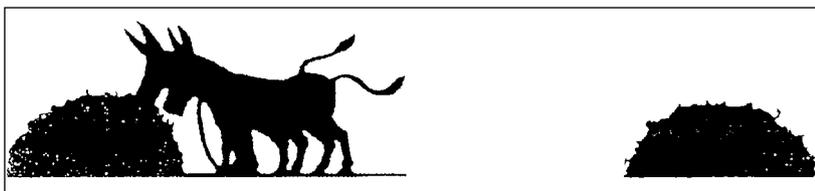
Verlierer – Verlierer:

Beide Esel sind Verlierer, da keiner den Hafer bekommt. Bei diesem Konfliktausgang tragen alle Beteiligten einen Schaden davon oder sie verlieren ihre Freundschaft.



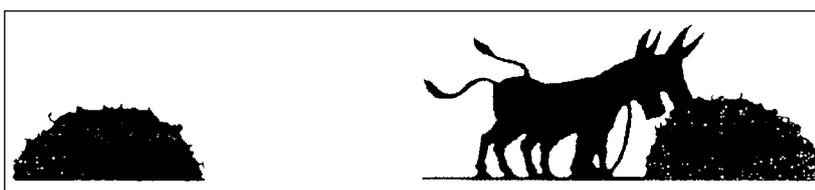
Gewinner – Verlierer:

Nur der stärkere Esel bekommt etwas zu fressen, der andere Esel geht leer aus. Wenn ein Beteiligter in Konfliktsituationen gewinnt und der andere verliert, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass der Konflikt weitergeht, da sich beispielsweise der Verlierer rächen will.



Gewinner – Gewinner:

Beide Esel fressen gemeinsam die zwei Haferballen auf. Wenn die Beteiligten den Konflikt klären, gehen beide als Gewinner aus der Situation hervor und die Erhaltung der Beziehung ist möglich.



Illustrationen aus: Stundenbilder für den Verkehrsunterricht. Aggressionen im Straßenverkehr. Bonn: Deutsche Verkehrswacht, 1984.

Rollenspiel »Begründete Ich-Botschaft«

Vorbereitung

- Wähle mit deiner Mitspielerin bzw. deinem Mitspieler eine Situation aus, in die ihr euch gut hineinversetzen könnt.
- Entscheide gemeinsam mit der/dem anderen, wer welche Rolle übernimmt.
- Wähle einen Namen für deine Rolle, den es in deiner Klasse nicht gibt.
- Schreibe deinen Rollennamen auf Kreppband und hefte ihn dir gut sichtbar an.

Situationen

Du hast einer Freundin/einem Freund dein Lieblingsbuch ausgeliehen. Zwei Wochen später gibt sie/er es dir wieder – verknickt und schmuddelig. Sie/er sagt nichts dazu.

→ Wie reagierst du?

Gemeinsam mit einer Mitschülerin/einem Mitschüler übernimmst du zurzeit ein Amt (zum Beispiel Fegedienst, Tafeldienst oder Klassenbuchdienst). Gestern ist sie/er wieder mal einfach nach Hause gegangen und hat dich mit der Arbeit alleingelassen. Jetzt reicht es dir!

→ Wie reagierst du bei der nächsten Begegnung?

Du hast deine neue Jacke über die Stuhllehne gehängt. Eine Mitschülerin/ein Mitschüler geht so nah an deinem Platz vorbei, dass die Jacke auf den dreckigen Boden fällt. Sie/er geht einfach weiter und lässt die Jacke liegen.

→ Wie verhältst du dich jetzt?

Rollenspiel »Begründete Ich-Botschaft«

Vorbereitung

- Wähle mit deiner Mitspielerin bzw. deinem Mitspieler eine Situation aus, in die ihr euch gut hineinversetzen könnt.
- Entscheide gemeinsam mit der/dem anderen, wer welche Rolle übernimmt.
- Wähle einen Namen für deine Rolle, den es in deiner Klasse nicht gibt.
- Schreibe deinen Rollennamen auf Kreppband und hefte ihn dir gut sichtbar an.

Situationen

Du hast einer Freundin/einem Freund deine Lieblings-CD ausgeliehen. Nachdem du sie/ihn mehrmals daran erinnert hast, gibt sie/er dir die CD wieder – ohne Schutzhülle und verkratzt. Sie/er sagt nichts dazu.

→ Wie reagierst du?

Du hast einer Freundin/einem Freund ein Geheimnis anvertraut. Sie/er hat versprochen, es für sich zu behalten. Als du heute in die Klasse kommst, tuscheln die anderen. Du merkst, dass sie dein Geheimnis kennen!

Deine Freundin/dein Freund steht in der Gruppe deiner Mitschüler/innen.

→ Wie reagierst du?

Du hast dir viel Mühe mit einer schwierigen Hausaufgabe gegeben. Deine Freundin/dein Freund hat die Hausaufgabe mal wieder nicht gemacht. Sie/er bittet dich wie selbstverständlich, ihr/ihm dein Heft zu geben, damit sie/er die Aufgaben abschreiben kann.

Du gibst ihr/ihm deine Mappe, allerdings ungerne. Kurze Zeit später siehst du deine Freundin/deinen Freund umringt von anderen Mitschüler/innen. Alle schreiben deine Hausaufgabe ab. Dann gibt deine Freundin/dein Freund dir die Mappe zurück.

→ Wie verhältst du dich?

»Begründete Ich-Botschaft« – Schilder

BEGRÜNDETE
ICH-BOTSCHAFT

Wenn du ...

bin ich ...

weil ...

und ich möchte ...

»Begründete Ich-Botschaft« – typische Konfliktsituationen

Suche dir aus der folgenden Zusammenstellung mindestens zwei Situationen aus, in die du dich gut hineinversetzen kannst. Du kannst dir auch selbst Situationen ausdenken. Schreibe dazu eine begründete Ich-Botschaft.

<p>1. Du bist in einer Sportart nicht gut. Heute darf deine beste Freundin/dein bester Freund im Sportunterricht eine Mannschaft wählen – sie/er wählt dich erst am Ende aus.</p>	<p>2. Du hast deiner Freundin/deinem Freund dein Lieblings-T-Shirt geliehen. Als sie/er es dir zurückgibt, hat es ein Loch.</p>
<p>3. Du hast einen Schokoriegel geschenkt bekommen. Auf dem Heimweg von der Schule freust du dich darauf, ihn zu essen – doch als du nach Hause kommst, hat deine Schwester/dein Bruder ihn schon gegessen.</p>	<p>4. Bei der Klassenarbeit versuchst du, von deiner Nachbarin/deinem Nachbarn abzuschreiben – da stützt sie/er sich so auf dem Tisch ab, dass du nichts mehr erkennen kannst.</p>
<p>5. Du hast deiner besten Freundin/deinem besten Freund anvertraut, dass du in jemanden verliebt bist. Das weiß sonst niemand. Als du am nächsten Tag in die Klasse kommst, ist an der Tafel ein Herz mit euren Namen angemalt.</p>	<p>6. Deine Tischnachbarin/dein Tischnachbar nimmt sich deinen Füller, ohne dich zu fragen.</p>
<p>7. Nach der letzten Stunde stürmen alle zur Tür. Dabei schubst dich eine Mitschülerin/ein Mitschüler so, dass du hinfällst.</p>	<p>8. Ein/e Mitschüler/in wäscht sich am Waschbecken in eurem Klassenraum die Hände. Anschließend schüttelt er seine Hände aus – dabei tropft Wasser auf dein Heft und die Tinte verläuft.</p>
<p>9. Du kommst in die Klasse und siehst eine Gruppe von Mädchen (Jungen) miteinander tuscheln. Als sie dich sehen, sind sie sofort still.</p>	<p>10. Eine Mitschülerin/ein Mitschüler ruft dich mit einem beleidigenden Namen (»Dumme Kuh«, »Brillenschlange«). Alle lachen.</p>
<p>11. In der kleinen Pause bist du auf den Flur gegangen. Als du wieder in den Klassenraum gehen möchtest, wird die Tür von innen zugehalten.</p>	<p>12. Deine Sitznachbarin/dein Sitznachbar wirft mit Papierkügelchen durch den Klassenraum. Die Lehrerin macht dich dafür verantwortlich – keiner sagt etwas dazu.</p>
<p>13.</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>	<p>14.</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>

»Begründete Ich-Botschaften« formulieren

Begründete Ich-Botschaft zu Situation Nr. _____

Wenn du

.....

bin ich

.....

weil

.....

und ich möchte

.....

Begründete Ich-Botschaft zu Situation Nr. _____

Wenn du

.....

bin ich

.....

weil

.....

und ich möchte

.....

Klassenfahrt – Elternbrief 1

Liebe Eltern der Klasse,

wie Sie bereits wissen, werde ich mit Ihren Kindern

vom bis zum

auf Klassenreise nach fahren.

Begleitet werden wir von

Die Kosten für die Klassenreise werden Euro betragen.

In den Kosten enthalten sind

.....

.....

Bitte überweisen Sie die Kosten für die Klassenreise auf folgendes Konto, welches ich für die Klassenreise eingerichtet habe:

.....

.....

.....

Wenn es Probleme mit der Finanzierung der Klassenreise geben sollte, kontaktieren Sie mich bitte so bald wie möglich. Es gibt Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung, die wir im vertraulichen Gespräch besprechen können.

Mit freundlichen Grüßen

Packliste (Klassenfahrt)

Bitte nur einen Koffer/Rucksack packen!

- Impfpass →  in einen Briefumschlag mit Namen des Kindes und
- Versicherungskarte →  Telefon-/Handynummern der Eltern
- evtl. Medikamente
- wetterfeste Kleidung
- feste Schuhe (auch bei Regen geeignet)
- Sportsachen
- Schlafzeug
- Hausschuhe
- Waschzeug (Handtuch, Zahnbürste, Zahnpasta, Becher, Seife ...)
- Bettwäsche/keine Bettwäsche (da diese von der Unterkunft gestellt wird)*

Verschiedenes

- € Taschengeld (wie auf dem Elternabend verabredet – bitte nicht mehr!)
- Brustbeutel
- Schreibzeug (Stifte, Block)
- wenn vorhanden: Tagebuch
- Rucksack
- Getränkeflasche zum Auffüllen
- Taschenlampe
- Buch
- Spiele
- Sonnenschutzmittel, Insektenschutzmittel
- Taschentücher

Folgendes darf nicht mitgenommen werden:

- elektronische Geräte wie Gameboy, Nintendo, iPod
- MP3-Player oder Ähnliches
- Waffen aller Art (Taschenmesser ...)
- Feuerzeug, Streichhölzer
- Alkohol, Zigaretten

* Nichtzutreffendes bitte streichen.

Einverständniserklärungen der Eltern (Klassenfahrt)

Ich bin damit einverstanden, dass meine Tochter/mein Sohn

.....
an der Klassenfahrt der Klasse vom

nach teilnimmt.

Ich spreche mit meinem Kind vor der Reise über die beim Elternabend abgesprochenen Regeln. Ich bin darüber informiert, dass mein Kind im Falle von grob regelwidrigem Verhalten vorzeitig die Klassenreise abbrechen und von mir/uns abgeholt werden muss.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten



Einverständniserklärung Schwimmen

Ich bin damit einverstanden, dass meine Tochter/mein Sohn

.....
unter Aufsicht am Schwimmen teilnehmen kann.
Meine Tochter/mein Sohn ist

Nichtschwimmer

Schwimmer (Abzeichen:))

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

Klassenfahrt – Informationen über Schüler/in

Meine Tochter/mein Sohn

hat folgende **Allergien**:

.....
.....

hat folgende **Nahrungsmittelunverträglichkeiten**:

.....
.....

Impfungen:

Der Impfpass liegt (in Kopie) bei.

Krankenversicherung:

ist versichert über

bei der Krankenkasse

Hausarzt meines Kindes:

.....
.....

Ort, Datum

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

Klassenfahrt – Elternbrief 2

Liebe Eltern,

nun ist es bald so weit, wir fahren auf Klassenreise!

Sicherlich werden Sie mit Ihrem Kind in den kommenden Tagen immer mal wieder Gespräche über die bevorstehende Reise führen. Es ist gut, wenn Sie darauf achten, das Gespräch so zu führen, dass sich Vorfreude entfalten kann. Falls Ihr Kind Sorgen haben sollte, gehen Sie einfühlsam darauf ein und versuchen Sie, Ihrem Kind ganz viel Zutrauen in seine eigene Kraft zu zeigen.

Nun möchte ich Ihnen die genauen Daten zur Abfahrt, Rückkehr und Erreichbarkeit mitteilen:

Abfahrt:

Wir treffen uns am

um Uhr

auf/an

Rückkehr:

Wir werden am

um

wieder zurück auf/an sein.

Erreichbarkeit:

Adresse und Telefonnummer der Unterkunft:

.....
.....
.....

Meine Mobilnummer (bitte nur in dringenden Fällen anrufen!):

.....

Mit freundlichen Grüßen

Einladung zum Elternabend

Liebe Eltern,

ich möchte Sie sehr herzlich einladen zu unserem nächsten Elternabend.

Der Elternabend findet statt

am

von **bis** **Uhr**

in Raum

Die Tagesordnungspunkte sind:

1.

2.

3.

4. Verschiedenes

Falls Sie weitere Anliegen für den Elternabend haben, kontaktieren Sie mich bitte rechtzeitig, damit ich die Tagesordnung entsprechend ergänzen kann.

Bitte kreuzen Sie auf dem unteren Abschnitt an, ob Sie zum Elternabend kommen können, und geben Sie Ihrem Kind den Abschnitt bis zum wieder mit!

Ich freue mich auf das Wiedersehen!

Mit freundlichen Grüßen



Name des Kindes:

Ich nehme am Elternabend am teil.

Ich kann nicht zum Elternabend am kommen.

.....
Unterschrift einer/eines Erziehungsberechtigten

Elternbrief: L-E-S-G

Einladung zum Lehrer-Eltern-Schüler-Gespräch

Ort, Datum

Liebe Eltern der 5. Klassen,

wir, die Klassenlehrer/innen der Klassen 5, wollen gerne gut mit Ihren Kindern und Ihnen zusammenarbeiten. Deshalb möchten wir Sie gerne besser kennenlernen, als dies im Rahmen kurzer Gespräche am Elternsprechtag möglich ist. Aus diesem Grund laden wir Sie mit Ihrem Kind zu einem halbstündigen Gespräch ein.

In diesem Gespräch soll es darum gehen, wie Ihr Kind sich in unserer Schule und seiner Klasse eingelebt hat, welche Interessen und Fähigkeiten es hat und ob es Probleme oder Sorgen hat.

Die Gespräche werden im Zeitraum zwischen den Herbstferien und den Osterferien stattfinden. Ihren individuellen Gesprächstermin mit uns werden wir rechtzeitig mit Ihnen persönlich vereinbaren. Wir möchten Sie bitten, sich auf unser Gespräch vorzubereiten. Zu diesem Zweck werden wir Ihnen etwa eine Woche vor Ihrem Gesprächstermin einige Fragen zukommen lassen.

Aufgrund dieser Regelung wird es am Elternsprechtag nur möglich sein, Gespräche mit wenigen Eltern zu führen. Wir werden in der Vorbereitung auf die Beratungsgespräche Rücksprache mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern halten, deshalb ist es in der Regel nicht nötig, dass Sie diese beim Elternsprechtag aufsuchen. Sollte ein/e Lehrer/in ein Gespräch für notwendig erachten, wird sie/er sich direkt an Sie wenden.

Mit freundlichen Grüßen